

# FELDKIRCH AKTUELL

4/2017

Amliche Mitteilug · Zugestellt durch Post.at · www.feldkirch.at

**Jugendhaus neu:**  
Raumkonzept steht **S. 22**

**Montforthaus:**  
Junges Gastronomieteam  
startet durch **S. 28**



## So denken die Feldkircher

Ergebnisse der Bürgerbefragung **S. 4**

# NOVEMBER 2017



**Stadtentwicklungsplanung** Das Büro Reschl präsentiert die Ergebnisse der Bürgerbefragung. **S. 4**



**Schriftsteller Axel Hacke** hält die Festrede beim Neujahrsempfang 2018 am 6. Jänner im Montforthaus. **S. 11**



**Jubiläumsjahr 2018** Hugo I. von Montfort hat Feldkirch vor 800 Jahren gegründet. **S. 55**

## TITELTHEMA: ERGEBNISSE DER BÜRGERBEFRAGUNG

- > Die Ergebnisse im Detail 4
- > Ideen unserer Kinder 8

## STADT INTERN

- > Sprechstunden der Stadträtinnen und Stadträte 10
- > Starten wir gemeinsam ins Jubiläumsjahr! 11
- > 400 Jahre altes Gemäuer 12
- > Neues Leben für den Jahnplatz 14
- > Der neue Fahrplan „Mitte“ 17
- > Einmal zum Mitnehmen, bitte! 19
- > Mehr Raum für unsere Kinder 20
- > Volksschule Altstadt wird saniert 21
- > Flexible Raumaufteilung 22
- > Sprache ist das „Tor zur Welt“ 24
- > Erste Erfolge erzielt 25
- > Wildblumenflächen für Bienen und Insekten 26
- > Ein junges Team startet durch 28
- > Kompetenter Elektrotechnik-Dienstleister 30
- > Pünktlich und schmackhaft 33
- > Betreuung und Pflege für 2018 gerüstet 34

## PANORAMA

- > Duftende Schätze fremder Länder 36
- > Neue Geschäfte machen Einkaufen in Feldkirch noch attraktiver 38

- > 2.049 Runden mitanand 39
- > Appetitlosigkeit 40
- > Betreuung zu Hause 41

## VERANSTALTUNGEN

- > Für Seniorinnen und Senioren 42

## MENSCHEN

- > Die Stadt Feldkirch gratuliert 46
- > Alles Gute 47
- > In stillem Gedenken 48

## VEREINSLEBEN

- > Eine Reise durch die Geschichte Vorarlbergs und die Kunst 49
- > Einstimmung auf die Weihnachtszeit 50
- > Weihnachtsführungen 50
- > Feldkircher Adventsingen 51
- > Weihnachtsfeier in Nofels 52
- > Der Verein Hilfswerk Feldkirch 53
- > Adventskonzert der Musikschule 53

## AUS ALTEN ZEITEN

- > 1218 – erstmals als Stadt erwähnt 55
- > Die Stadtmauer 56

## FELDKIRCH FÜR KENNERINNEN

- > Mitmachen und gewinnen! 58



# Ein Ergebnis, das motiviert.

„Die hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Feldkirch bestätigt uns in unserer Arbeit. Nun heißt es, dort konsequent anzusetzen, wo Feldkirch Entwicklungsbedarf hat – das ist insbesondere bei der Entlastung vom Durchgangsverkehr.“

**Mag. Wilfried Berchtold**  
Bürgermeister

**E**xakt 1.359 Feldkircherinnen und Feldkircher haben sich an der Bürgerbefragung zur Stadtentwicklungsplanung beteiligt und uns ihre Meinung mitgeteilt: Wie es sich in Feldkirch leben lässt, was ihnen an unserer Stadt gefällt, was sie an Feldkirch stört, was sie vom Freizeitangebot halten, wie sie das Wohnungsangebot einschätzen und – vor allem – wo sie Entwicklungsbedarf sehen.

22 Fragen wurden beantwortet. 34 Prozent der insgesamt 4.000 versendeten Fragebögen sind ausgefüllt worden\*. Ein solcher Rücklauf ist überdurchschnittlich hoch und zeigt, dass vielen Menschen in Feldkirch unsere Stadt am Herzen liegt.

Überdurchschnittlich ist aber auch ein grundsätzliches Ergebnis: 97 Prozent der Befragten beurteilen die Lebensqualität in Feldkirch als sehr gut oder eher gut. Das ist ein außerordentlich hoher Wert – nicht nur absolut, sondern auch im Vergleich mit anderen Kommunen, wie uns Prof. Richard Reschl und die Experten der Reschl GmbH, die uns im Prozess der Stadtentwicklungsplanung begleiten, bestätigen.

Am 10. und 11. November hat das Büro Reschl den Mitgliedern der Stadtvertretung die Ergebnisse der Befragung im Detail präsentiert. Dabei wurde natürlich nicht nur über die positiven Rückmeldung gesprochen, sondern ebenso diskutiert, wo die Feldkircherinnen und Feldkircher Handlungsbedarfs sehen. Wenig überraschend: die Entlastung vom Durchgangsverkehr ist ein Hauptthema. Aber auch die Ganztagesbetreuung unserer Kinder wird von den Feldkirchern als sehr wichtig angesehen. Nun geht es darum, jene Themen zu definieren, die im Stadtentwicklungsplan aufgearbeitet werden sollen. Am 24. November sind Sie, liebe Feldkircherinnen und Feldkircher, eingeladen, in mehreren Zukunftswerkstätten Ihre Sichtweise einzubringen. Zudem haben Sie ab 27. November auch online die Möglichkeit mitzureden.

Eine gute Entwicklung für eine Stadt ist jene, welche die Bedürfnisse möglichst vieler Menschen berücksichtigt. In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre Mitarbeit! ■

**REDAKTION TEL. 304-11 10**  
**MAIL: AKTUELL@FELDKIRCH.AT**

**Impressum:** Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch  
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Susanne Backmeister  
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Bernadette Biedermann, Mag. Martina Podgornik, Mag. Natalie Wojtech, Miriam Willschi BA, Dr. Hans Gruber, Mag. Claudia Hämmerle, DI Elisabeth Mair, Nina Krätzler-Ferrari, Renate Mille, Mag. Heike Sprenger, Sandra Leichte BBA, Isabelle Brändle, Dr. Elke Obmann-Eder, Anita Leonhartsberger-Schrott, Theresia Seidner, Claudia Schatzmann, Karin Himmer-Klien, Corina M. Dreher, Elmar Ellensohn  
Fotos: Georg Alfare, Lisa Mathis, Thomas Dashuber, Fotostudio 22, editis, intersport, Helmut Lercher, Stadt Feldkirch, Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH, Magdalena Türtscher, Stadtwerke Feldkirch, Sparkasse Feldkirch, Raiffeisenbank Feldkirch, Kzenon/Fotolia.com, Susanne List, Photographee.eu/Fotolia.com, Victor Marin, Lerch, jueraphoto/Fotolia.com  
Titelbild: Philipp König und Prof. Richard Reschl begleiten Feldkirch bei der Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans; Foto: Georg Alfare  
Gestaltungskonzept: Egger-Lerch GmbH, Wien  
Layout: Bernadette Biedermann, Mag. Susanne Backmeister  
Druck und Bildbearbeitung: VVA, Dornbirn

\* Das Befragungsergebnis ist repräsentativ für die Feldkircher Gesamtbevölkerung.

## BÜRGERBEFRAGUNG ZUR STADTENTWICKLUNG

## Die Ergebnisse im Detail



Zum Auftakt der Stadtentwicklungsplanung und der Weiterentwicklung des Räumlichen Entwicklungskonzepts wurden Feldkirchs Bürgerinnen und Bürger befragt. 4.000 Fragebögen wurden verschickt. Am 23. November wurden die Ergebnisse präsentiert.

Ziel der repräsentativen und anonymen Befragung war es, den status quo in Bezug auf verschiedene Themen wie beispielsweise Wohnen, Freizeit, Tourismus, Bildung und Kinderbetreuung, ärztliche Versorgung, Mobilität, Sicherheit und Umwelt zu ermitteln.

4.000 Fragebögen wurden verschickt. Damit die Ergebnisse repräsentativ für Feldkirch sind, wurden die Adressen nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnort ausgesucht. Die Auswahl der Adressen, der Versand und die Auswertung der Befragung erfolgte durch das Büro Reschl. Somit ist Anonymität gewährleistet.

1.096 gültige Fragebögen kamen zurück. 263 Fragebögen wurden online ausgefüllt. Insgesamt wurde ein Rücklauf von großartigen 34 % erreicht.

**Ein guter Platz zum Leben**

Geht es nach Feldkirchs Bürgerinnen

und Bürgern, ist Feldkirch ein guter Platz zum Leben: Die Zufriedenheit mit der Lebensqualität ist in Feldkirch außerordentlich hoch. 97,9 % der Befragten geben der Stadt in puncto Lebensqualität eine positive Rückmeldung. Und das über alle Stadtteile, Altersgruppen und Nationalitäten hinweg. Philipp König vom Büro Reschl: „Bürgerbefragungen gehören zu unserem Tagesgeschäft, aber so ein hoher Zufriedenheitswert ist selbst für uns ein herausragender Wert!“

Wenn man die Antworten zur Lebensqualität nach den einzelnen Ortsteilen auswertet, ergibt sich ein geringfügig differenzierteres Bild. Die Nofler und die Gisinger bewerten ihre Lebensqualität mit 60,8 % bzw. 59,3% am höchsten, bei den Levnern geben 44,9 % die Beurteilung „sehr gut“ ab. Der Durchschnitt der „sehr guten“ Bewertung über gesamt Feldkirch liegt bei 55,6 Prozent. Zählt man die Beurteilungen „sehr gut“ und „eher gut“ zusammen, gibt es praktisch keinen Unterschied zwischen den Ortsteilen mehr. Jeder Ortsteil kommt über 95 %!

**Verkehrsaufkommen belastet**

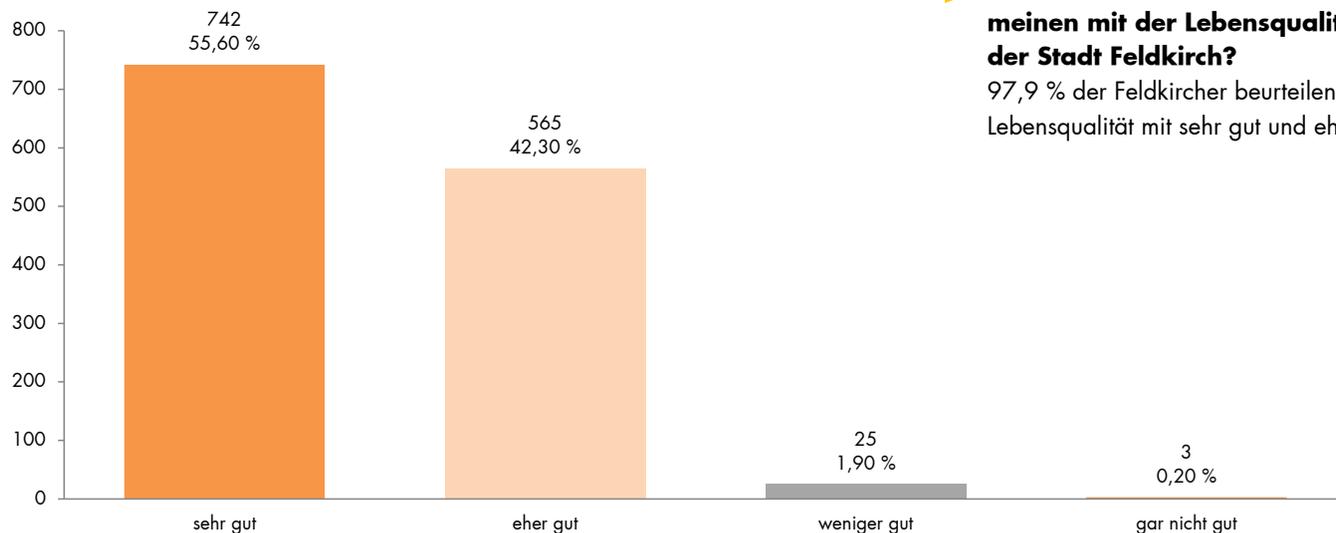
Der mit Abstand größte Kritikpunkt ist die hohe Belastung, die durch den Durchgangsverkehr verursacht wird. Summiert man sämtliche offenen Antworten, die dem Bereich Verkehr

zurechenbar sind (Bärenkreuzung, Parkplatzsituation, Schwerlastverkehr, Lärm etc.), so taucht dies in über 50 % der Nennungen auf. Auch diese Einschätzung teilt man in Feldkirch über alle Altersgruppen und Stadtteile. Die Auswertung ergibt aber auch hier ein differenziertes Bild. Ausdrücklich positiv erwähnt werden die guten Stadtbusverbindungen und der öffentliche Personen- und Nahverkehr (ÖPNV). Als störend werden darüber hinaus die Bettler, die Parkplatzsituation, der zu teure Wohnraum oder etwa das fehlende Hallenbad genannt.

**Und was gefällt den Feldkirchern an ihrer Stadt besonders?**

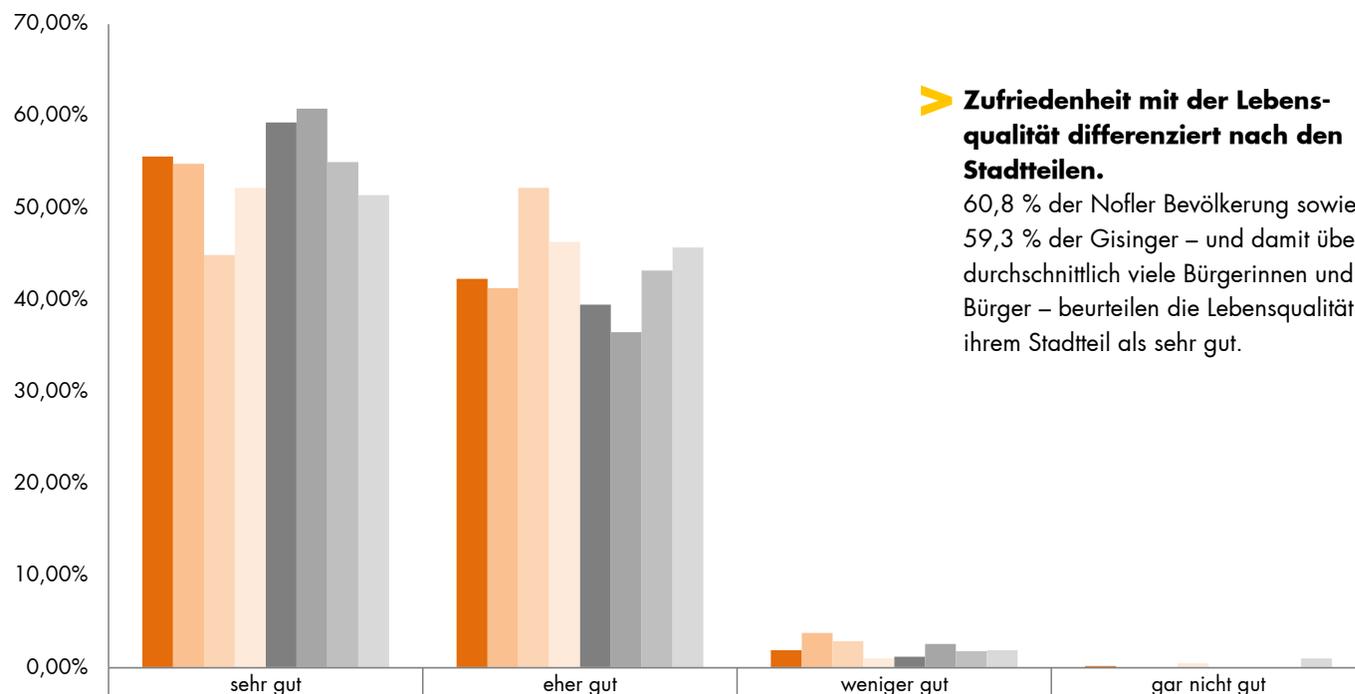
Es ist in erster Linie die Altstadt bzw. die Innenstadt, die Feldkirch zu dem macht, was es ist. Häufig genannt wurden auch die Naherholungsgebiete bzw. die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, das Kleinstadtflair, der Wochenmarkt, die Kulturangebote und das gepflegte Stadtbild.

Wenn es um die Beschreibung einer Stadt geht, dann verwendet man häufig eine Fieberkurve (siehe S. 7), die aus gegensätzlichen Begriffspaaren gebildet wird. Auch hier ergibt sich ein sehr positives Gesamtbild. Wenn man die Ausreißer nach rechts betrachtet, so werden die Begriffe „teuer“ und „alt“ genannt. Vor dem Hintergrund der demografi-



**> Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Lebensqualität in der Stadt Feldkirch?**

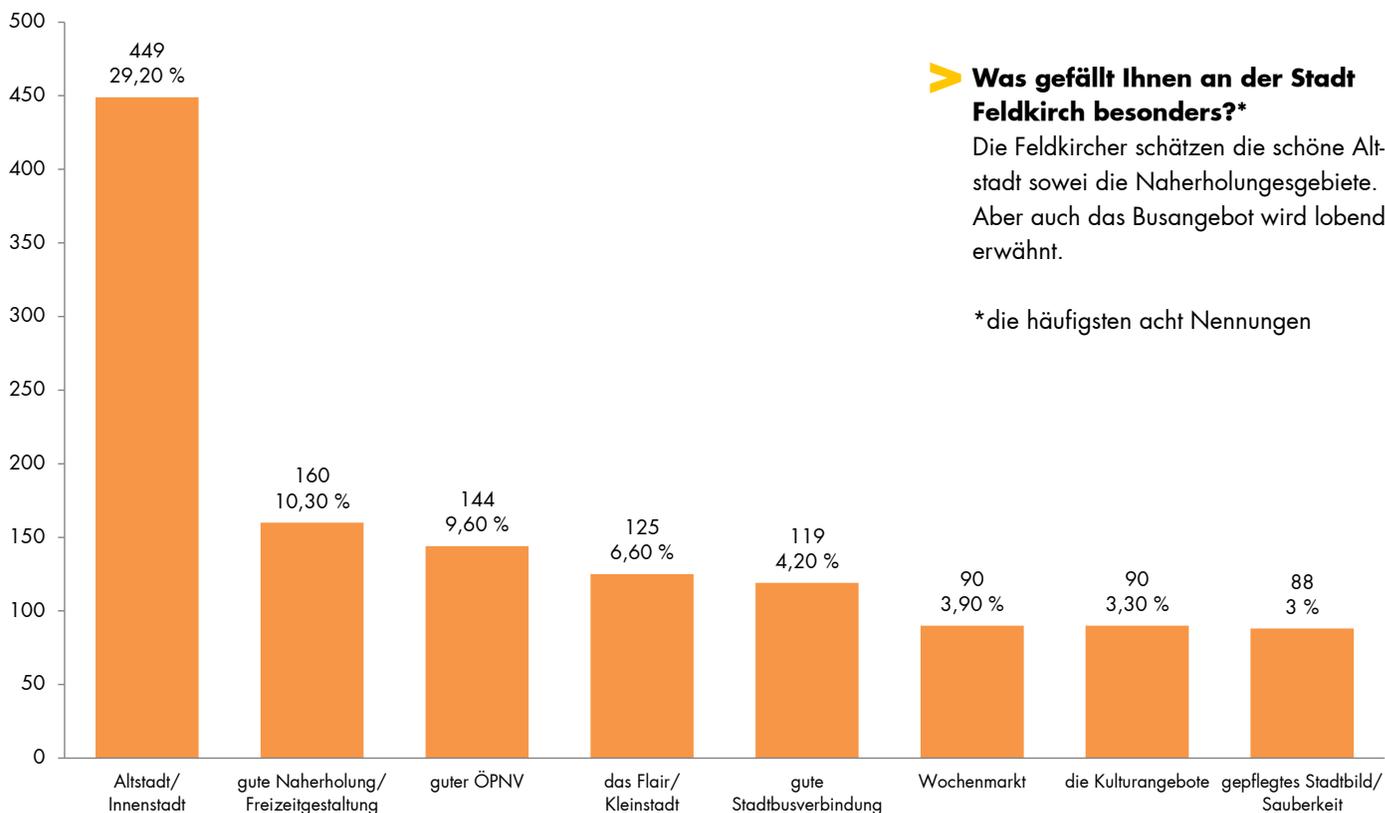
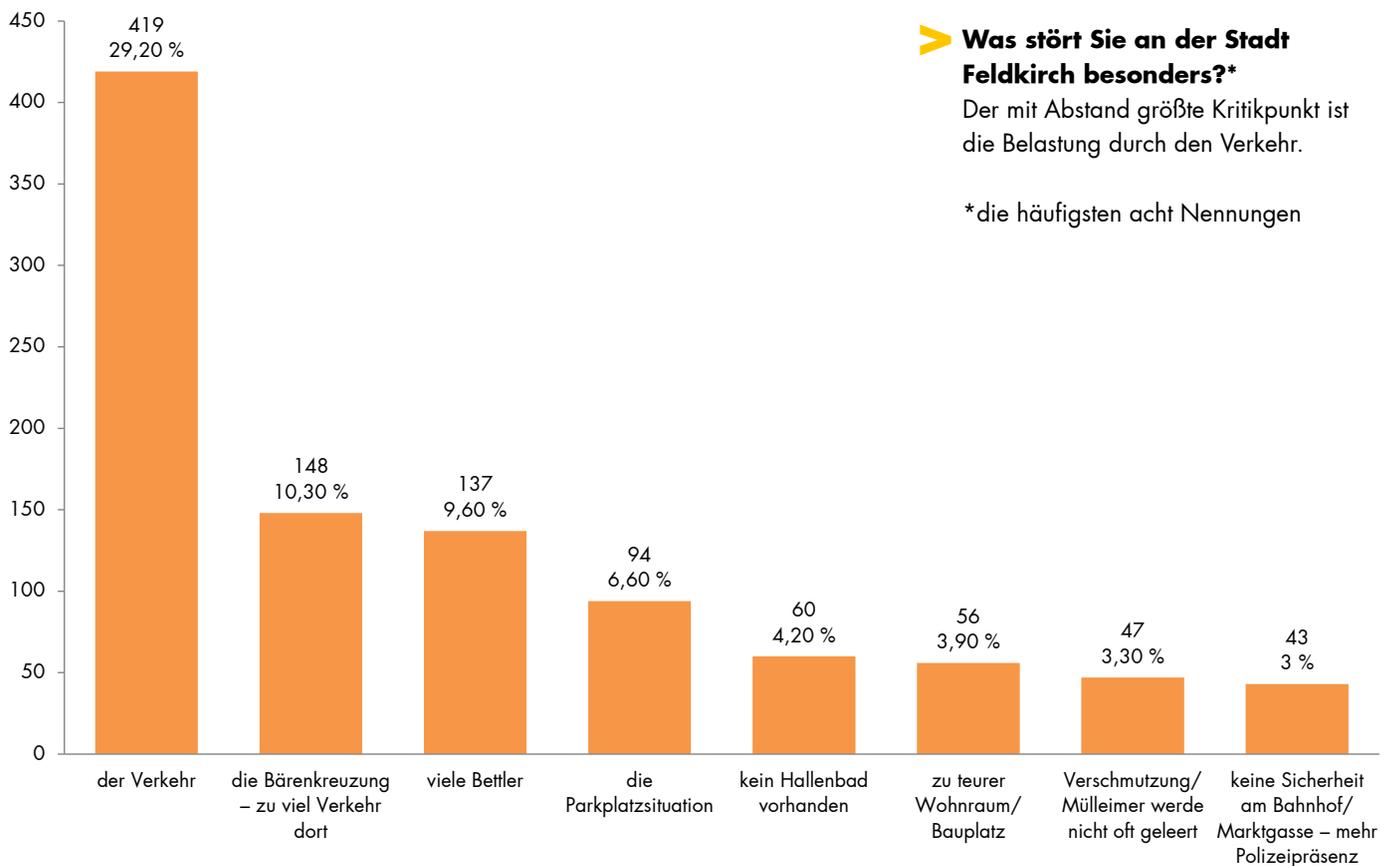
97,9 % der Feldkircher beurteilen die Lebensqualität mit sehr gut und eher gut!



**> Zufriedenheit mit der Lebensqualität differenziert nach den Stadtteilen.**

60,8 % der Nofler Bevölkerung sowie 59,3 % der Gisinger – und damit überdurchschnittlich viele Bürgerinnen und Bürger – beurteilen die Lebensqualität in ihrem Stadtteil als sehr gut.

	sehr gut	eher gut	weniger gut	gar nicht gut
Insgesamt	55,60%	42,30%	1,90%	0,20%
Feldkirch Innenstadt	54,80%	41,30%	3,80%	
Levis	44,90%	52,20%	2,90%	
Altstadt	52,20%	46,30%	1,00%	0,50%
Gisingen	59,30%	39,50%	1,20%	
Nofels	60,80%	36,50%	2,60%	
Tosters	55,00%	43,20%	1,80%	
Tisis	51,40%	45,70%	1,90%	1,00%



> schen Entwicklung und der regionalen Einbettung in eine wirtschaftlich starke, aber nicht preiswerte Region, liegt die gefühlte Einschätzung eng an der Realität. Wahrnehmbare Unterschiede zwischen den Ortsteilen zeigen sich bei der Einschätzung der Merkmale „ruhig – hektisch“, „achtsam – gleichgültig“, „menschlich – unpersönlich“. Hier spiegelt sich die Verkehrssituation in Levis wider. Insgesamt wird Feldkirch als

zentrale, schöne, freundliche, gepflegte, sympathische und energiebewusste Stadt beschrieben. ■

> **Die Auswertung aller 22 Fragen gibt es auf [www.feldkirch.at](http://www.feldkirch.at) zum Downloaden.**

**Prof. Richard Reschl präsentiert die Ergebnisse der Befragung persönlich am 23.11., um 19 Uhr im Montforthaus.**

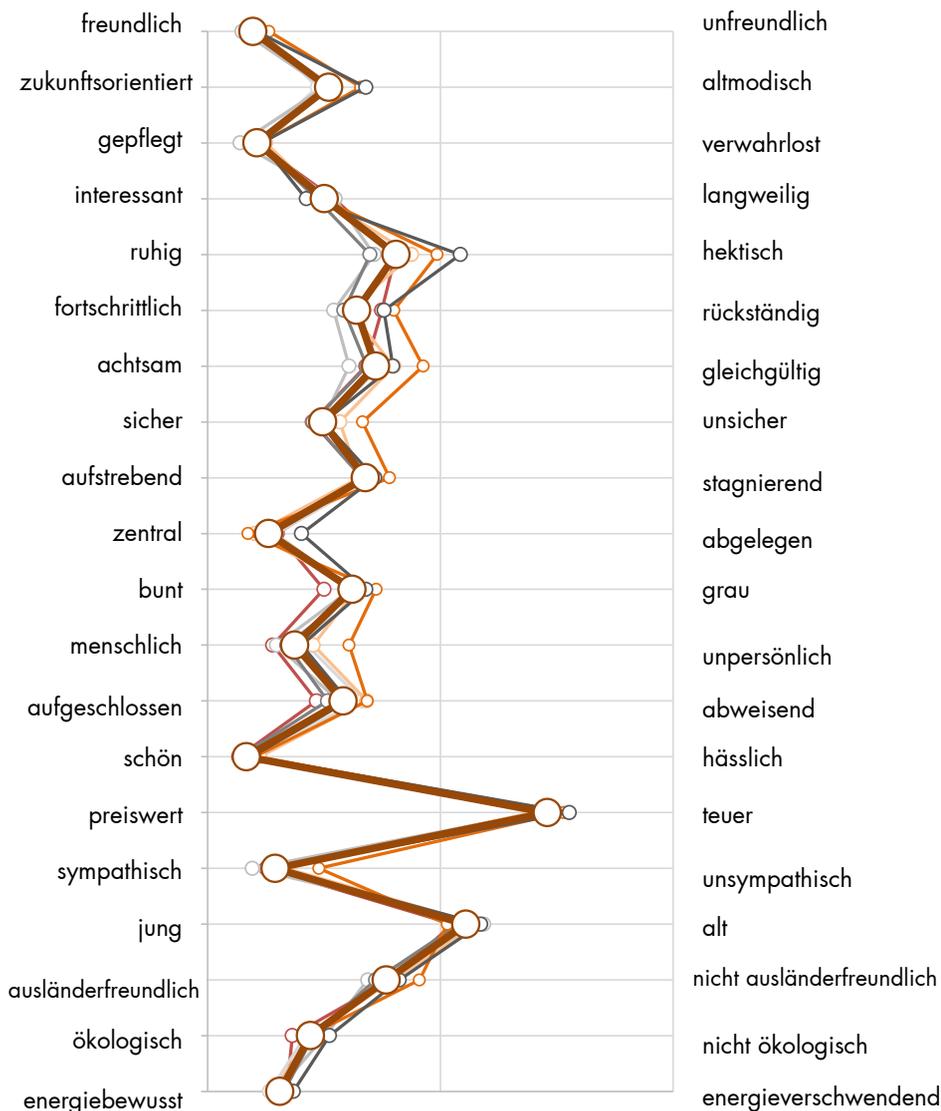


**Prof. Richard Reschl, Reschl Stadtentwicklungs GmbH**

„Stadtentwicklungsprozesse sind im heutigen kommunalen Denken fest verankert. Der Ansatz, die Entwicklung einer Stadt strategisch zu planen und Ziele zu setzen, ist nichts Neues in Kommunalpolitik und Verwaltung. Neu ist aber, dass diese Prozesse – vielmehr die Beteiligung daran – zunehmend von der Bürgerschaft gefordert werden. Diese Entwicklung empfinde ich als große Bereicherung – Stadtentwicklung betrifft schließlich alle! Bürgerinnen und Bürger bringen sich auf verschiedenste Weise in Prozesse mit ein, beispielsweise mit Meinung äußern, Kritik üben oder mit anpacken. Letzteres wird auch in Österreich immer weniger. Erfolgreiche Stadtentwicklungskonzepte werden sich in Zukunft immer mehr daran messen lassen müssen, inwieweit es gelingt, Bürgerinnen und Bürger für die Stadt zu interessieren aber darüber hinaus eben auch Engagement zu befördern. Den Übergang zu schaffen vom ‚wir sagen‘ zum ‚wir tun‘, also von der Beteiligung zum Engagement, ist die Idealvorstellung, aber nur mit großer Anstrengung zu realisieren. Nur wenn es gelingt, in Stadtentwicklungsprozessen Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement stärker als bisher zu verknüpfen, kann sich auf lange Sicht eine echte Bürgerbeteiligungskultur entwickeln. Auch um diesem Ziel stetig näher zu kommen, macht es mir große Freude, Stadtentwicklungsprozesse professionell zu begleiten. Feldkirch ist bereits seit vielen Jahren auf einem guten Weg. Danke für Ihr Engagement!“



> **Welche Beschreibung trifft auf Feldkirch am ehesten zu?**





## Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

### Zukunftswerkstätten 24.11., um 16 Uhr Pfarrzentrum Altenstadt

Diskutieren Sie mit uns und gestalten Sie die Zukunft Feldkirchs mit! Werfen Sie einen Blick in die Fachthemen und diskutieren Sie die zukünftige Gestaltung Ihres Lebensraums. Welche Ideen haben Sie dazu?

In sechs Arbeitsgruppen werden folgende Themenbereiche diskutiert:

- > Raumstruktur, Siedlungsentwicklung, Wohnen, Mobilität
- > Natur und Landschaft, Energie und Klimaschutz, Naherholung
- > Wirtschaft und Handwerk, Landwirtschaft, Einzelhandel
- > Soziales und Infrastruktur, Bildung, Gesundheit
- > Kultur, Tourismus
- > Städtebauliche Gestalt, Identität.

### Online-Beteiligung 27.11. bis 22.12.

Auf [www.stadt-entwickeln.at](http://www.stadt-entwickeln.at) können Sie Ihre Projektidee platzieren.

Mit der Online-Beteiligung schließen wir am 22. Dezember die erste Dialogphase. Danach geht es ans Konzipieren. Hier ist die Verwaltung am Zug. Und erst im Frühsommer bzw. Herbst 2018 wird im Rahmen der zweiten Dialogphase mit Bürgerexperten nochmals inhaltlich geschärft. ■

**> Kontakt:**  
**Mag. Natalie Wojtech**  
 (Tel. 05522/304-19 11,  
[natalie.wojtech@feldkirch.at](mailto:natalie.wojtech@feldkirch.at))  
 und **DI Stefan Duelli**  
 (Tel. 05522/304-14 10,  
[stefan.duelli@feldkirch.at](mailto:stefan.duelli@feldkirch.at))

## DIE ZUKUNFT UNSERER STADT

# Ideen unserer Kinder

Stadtentwicklungsplanung soll möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, ihre Ideen einzubringen. Wenn die Zukunft der Stadt geplant wird, dann sind es die Kinder von heute, die morgen als Erwachsene diese Maßnahmen erleben.

Im Rahmen der Kinderstadt Klein Feldkirch wurde ein eigenes Stadtplanungsbüro eingerichtet, in dem Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren ihre Vorstellungen und Ideen für die Zukunft von Feldkirch ganz konkret einbringen konnten. Und in der Kinderstadt-Universität wurde eine Befragung zu Wohnbedingungen, Vereinszugehörigkeit, Lieblingsorten und Verbesserungspotentialen durchgeführt.

Eines vorweg: Die Themen der Kinder sind denen der Erwachsenen ganz ähnlich. Das haben die mehr als 30 Modelle des Kinderstadt-Stadtplanungsbüros gezeigt:

- > Grünräume: Parks, Freiflächen, Bänke. Um dafür Platz zu schaffen, könnten mehrere Familien in einem Haus wohnen.
- > Wasser: mehr Brunnen, ein Wasserfall von der Schattenburg, ein Pool bei der Ill, ein Teich bei der Tostner Burg
- > Mobilität: ein eigener Bahnhof in Gisingen, eine Haltestelle in der Feldkircher Innenstadt, mehr Elektroautos
- > mehr Grün beim Busplatz
- > mehr Gehwege.

Die Befragung im Rahmen der Kinderstadt Universität hat ergeben, dass die Kinder besonders mit ihrer Wohngegend, den Nachbarn und ihren Freunden zufrieden sind. Wenig begeistert sind sie von der massiven Bebauung, dem Verkehr und Autolärm. Gewünscht wurde mehr Achtsamkeit im Umgang mit der Natur, Müllvermeidung, größere Wohnungen und ein Hallenbad.

Die Ergebnisse und eine Auswahl der Modelle wurden der Stadtvertretung im Rahmen der Klausur zur Stadtentwicklungsplanung vorgestellt und übergeben. Sie werden in die weiteren Überlegungen mit einfließen. ■

## GRATIS WLAN

In der Stadt Feldkirch gibt's gratis WLAN für alle – ein Service der Stadtwerke Feldkirch.



Wo immer in Feldkirch das Free WiFi-Zeichen zu sehen ist, steht die gesamte Welt des Internets gratis zur Verfügung. Einfach nur einloggen, ohne Registrierung und schon geht's los – mit Smartphone, Tablet oder gemütlich bei einem Kaffee mit dem Laptop.

Derzeit steht dieser Service an diversen Plätzen in der Innenstadt zur Verfügung. Zu den mit Free WiFi versorgten Gebieten zählen unter anderem das Alte Hallenbad, das Reichenfeld, der Bahnhof Feldkirch, der Skaterplatz Oberau, das Theater am Saumarkt, der Wildpark Feldkirch, das Erlebnis Waldbad oder das Schwimmbad Felsenau.

Einfach Ausschau nach FreeWiFi@StadtwerkeFeldkirch halten und lossurfen.

STROM WASSER STADTBUS ELEKTROTECHNIK **TELEKOMMUNIKATION**



**FREE WiFi**  
**FELDKIRCH**

# SPRECHSTUNDEN DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE



**Bürgermeister  
Mag.  
Wilfried  
Berchtold**

jeden Dienstag, 17 bis 18 Uhr und  
Donnerstag, 9.30 bis 11 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-11 11  
> Allgemeine Verwaltung  
> Personalangelegenheiten  
> Interkommunale Zusammenarbeit  
> Städtepartnerschaften und Ehrenamt  
> Sicherheits-, Hilfs-, Rettung- und Feuer-  
wehresen, Katastrophenmanagement  
> Sport und Sportstätten, Archiv



**Vizebürger-  
meisterin  
Dr. Barbara  
Schöbi-Fink**

nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-11 11  
> Kindergärten und Kinderbetreuung  
> Schulen, Bildung, Musikschule



**Stadträtin  
Marlene  
Thalhammer**

jeden Montag ab 13.30 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/792 94 oder  
0664/831 74 70  
> Umweltschutz  
> Abfallwirtschaft



**Stadtrat  
Wolfgang  
Matt**

nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-13 23  
> Finanzen und Vermögen  
> Wirtschaft  
> Fremdenverkehr  
> Landwirtschaft und Forst



**Stadtrat  
Rainer  
Keckeis**

jeden Montag, 11.30 bis 12.30 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-14 42  
> Stadtwerke und Energie



**Stadtrat  
Daniel Allgäuer**

nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-14 42  
> Hochbau, Kanal- und Wasserbau  
> Straßenbau und Straßenerhaltung



**Stadtrat  
Dr. Guntram  
Rederer**

jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-12 31  
> Sozial- und Gemeinwesen  
> Familie und Senioren  
> Wohnungswesen  
> Gesundheitswesen und Gemeinde-  
sanitätswesen  
> Leichen- und Bestattungswesen



**Stadtrat  
Thomas Spalt**

jeden Montag, 10 bis 12 Uhr nach  
telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-14 41  
> Stadtentwicklung  
> Stadtplanung  
> Raumplanung  
> Verkehrsplanung  
> Altstadterhaltung  
> Denkmalschutz



**Stadträtin  
Ingrid Scharf**

jeden Freitag, 14 Uhr nach Voranmel-  
dung, Auskunft: Tel. 05522/304-12 71  
> Jugend, Kultur und Integration  
> Bibliothek und Büchereien

## FESTAKT AM 6. JÄNNER IM MONTFORTHHAUS

# Starten wir gemeinsam ins Jubiläumsjahr!

BLEIB  
OFFEN,  
FELDKIRCH  
800

Am 6. Jänner wird das Jubiläumsjahr hochhoffiziell eingeläutet: Der Festakt im Rahmen des Neujahrsempfangs im Montforthaus wird seine Besucherinnen und Besucher gebührend auf 800 Jahre Feldkirch einstimmen und dabei mit Besonderheiten überraschen.

„Wir wollen gemeinsam mit allen Feldkircherinnen und Feldkirchern den hohen Geburtstag unserer Stadt feiern“, erklärt Bürgermeister Berchtold und lädt ein, am Dreikönigstag nicht nur auf ein gutes neues Jahr, sondern auf 800 Jahre Stadtgeschichte und vor allem auf eine gute Zukunft Feldkirchs anzustoßen.

Humanismus, Grenzen und gelingendes Leben – das sind die Begriffe, die untrennbar mit Feldkirch verbunden sind und im Jubiläumsjahr angestimmt und diskutiert werden. Der Neujahrsempfang wird den Rahmen bieten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, aber auch um persönliche Kontakte zu pflegen oder sich ganz einfach als ein Teil Feldkirchs zu fühlen.

## Humanismus heute

„Wie gehen wir miteinander um?“ – das ist eine der zentralen Frage, wenn wir die Haltung des Humanismus in die Gegenwart übersetzen wollen. Ein wertschätzendes Miteinander ist die Basis für ein gutes Zusammenleben.

Der deutsche Schriftsteller und Festredner Axel Hacke wird sich am 6. Jän-

ner Gedanken dazu machen und Anstoß zu hoffentlich zahlreichen angeregten Gesprächen bei einem anschließenden Glas Wein im Atrium des Montforthauses geben.

Übrigens: Alle Gäste werden Gelegenheit haben, ihr Glas mit dem prämierten 800-Jahre-Jubiläumswein zu erheben und auf Feldkirch anzustoßen.

Murat Üstün und das Feldkircher Stadtorchester sorgen für einen feierlichen und schwungvollen musikalischen Start ins Jubiläumsjahr. Sie erhalten dabei stimmkräftige Unterstützung von jungen Sängern und Musikern des Musikgymnasium Feldkirch. Musikalisch ausklingen wird der Neujahrsempfang 2018 mit „2nd Hand“.

## Festredner Axel Hacke

Axel Hacke, 1956 in Braunschweig geboren, lebt als Schriftsteller in München. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist seine wöchentliche Kolumne „Das Beste aus aller Welt“ im Magazin der Süddeutschen Zeitung. Seine Bücher, zum Beispiel „Der weiße Neger Wumbaba“ oder „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“, sind Bestseller. Seine Arbeiten



Schriftsteller und Festredner Axel Hacke

wurden unter anderem mit dem Joseph-Roth-Preis, zwei Egon-Erwin-Kisch-Preisen und dem Theodor-Wolff-Preis ausgezeichnet.

Im August 2017 erschien sein neuestes Buch „Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen“. Damit trifft er einmal mehr den Nerv der Zeit. ■

## RECHTZEITIG KARTEN BESORGEN!

**Der Eintritt zum Neujahrsempfang ist wie immer frei!**

**Aufgrund des besonderen Anlasses werden jedoch ab sofort Karten ausgegeben.**

Die Tickets können Sie am Tourismuscouter im Montforthaus beziehen: Montforthaus, Montfortplatz 1: Tel. 05522/734 67 karten@feldkirch.at

**> Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr: 9–18 Uhr  
Sa: 9–12 Uhr

## SORGSAME „KONSERVIERUNG“ DES HISTORISCHEN PALAIS LIECHTENSTEIN

## 400 Jahre altes Gemäuer

Der Zahn der Zeit nagt auch an Gebäuden. Das war beim Palais Liechtenstein sicht- und spürbar. Die Bausubstanz dieses denkmalgeschützten Hauses ist fast 400 Jahre alt und wird momentan wieder instand gesetzt. Die Arbeiten an der Außenfassade wurden bereits beendet. Innen geht es munter weiter.

In Vorarlberg stehen rund 1.600 Objekte unter Denkmalschutz. Eines davon ist das Palais Liechtenstein. Schützenswert beim stattlichen Gebäude am Eingang zur Feldkircher Altstadt sind nahezu alle Gebäudebereiche, wie die Leiterin des Bundesdenkmalamtes Vorarlberg, Dipl. Ing. Barbara Keiler, bestätigt: „Sowohl die Hülle als auch die Innenräume sind erhaltenswürdig. Dazu zählen beispielsweise die Grundstruktur des Gebäudes, die Deckenkonstruktionen und der Dachstuhl. Aber auch die Fassadengliederung mit den durchdacht angeordneten Fenstern und Türen, das Dekor wie Sandstein und die Fassadenmalereien sowie die historische Innenausstattung mit den eingelegten Parkettböden, dem Täfer und den Stuckdecken sind einzigartige Handwerkskunst und gehören konserviert und damit für die nächsten Generationen erhalten.“

**Gemeinsame Vorbereitung**

Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt aus, wenn Hausei-

gentümer über bauliche Veränderungen nachdenken? „Sobald Planungen bei denkmalgeschützten Gebäuden anstehen, sollte Kontakt mit dem Bundesdenkmalamt aufgenommen werden“, informiert Keiler. Alle geschützten Gebäude weisen auch einen Vermerk im Grundbuchauszug auf. Wer die Arbeiten trotz des Denkmalschutzes ohne Experten durchführt oder Gebäude gar abreißt, muss mit empfindlichen Geldstrafen rechnen.

Beim Palais Liechtenstein wurden die Experten des Vorarlberger Büros bereits bei den ersten Planungsgesprächen mit einbezogen. Mittels gemeinsamer Abstimmung des Denkmalamts, der Architekten, des Bauamtes sowie des Fachbeirates wurden die Pläne erstellt und schließlich eingereicht. Im Anschluss erfolgte die offizielle Genehmigung und damit war der Weg frei für die nun laufenden Arbeiten.

Während der Bauphase finden regelmäßig Gespräche mit der Projektleiterin Ing. Sabrina Lins vom Bauamt der Stadt Feldkirch statt. Gleichzeitig werden die Arbeiten der Handwerker begutachtet, die großteils auf die Erhaltung alter Bausubstanz spezialisiert sind. „Es gibt einige Handwerksbetriebe, die sich auf die Restaurierung oder Erhaltung alter Bausubstanzen spezialisiert haben. Wir sind laufend mit den Fachkräften in Kontakt. Speziell in Vorarlberg ist das Niveau der entsprechenden Betriebe sehr hoch“, bestätigt Keiler.

**Detaillierte Feinarbeit**

Beim Gang durch das Palais Liechten-





*„Sowohl die Gebäudehülle als auch die Innenräume des Palais Liechtenstein sollen für die nächsten Generationen erhalten werden.“*

**Dipl.Ing. Barbara Keiler, Leiterin des Bundesdenkmalamtes Vorarlberg**

stein fallen die vielen Besonderheiten des historischen Gebäudes ins Auge. Die eingelegten Holzböden, die Stukkaturen an den Decken, das bunte Glasfenster über der filigranen Stahl-Wendeltreppe, die Solnhofner Plattenkalksteinböden oder die Rundbögen, die in einzelne Zimmer leiten. Das alles soll nach den Sanierungsarbeiten wieder für alle Besucher erleb- und sichtbar gemacht werden. Die Schönheit des Gebäudes eröffnet sich aber bereits beim Blick von außen. Insbesondere jetzt, wo die Arbeiten an der Fassade abgeschlossen und das Gerüst entfernt wurde. Alle Sandsteine, die aufgrund ihrer Zusammensetzung zu den „weichen“ und damit hochsensiblen Steinen zählen, wurden von Hand gereinigt. Auch die Ausbesserungen an einzelnen Stellen wurden händisch durchgeführt. Leider sind im Laufe der Zeit speziell im Außenbereich unsachgemäße Arbeiten durchgeführt worden. Soweit möglich hat der erfahrene Steinmetz deshalb Vorsprünge – wo sie nicht hingehören – wieder abgetragen und damit den ursprünglichen Zustand hergestellt. „Der Sandstein darf zudem nicht mit der üblichen Farbe gestrichen werden. Auch beim Verputz müssen diffusionsoffene, das bedeutet luftdurchlässige Materialien verwendet werden. Passiert hier ein Fehler, kann die Substanz des Steines irreparable Schäden erleiden“, macht Keiler aufmerksam. Und das soll tunlichst vermieden werden. Dafür sorgt das Bundesdenkmalamt – damit sich noch viele Generationen am Anblick des geschichtsträchtigen Hauses erfreuen können. ■

## GESCHICHTE DES PALAIS LIECHTENSTEIN

Das Palais Liechtenstein wurde im Jahr 1700 durch den Innsbrucker Hofbaumeister Gallus Appeller im Auftrag des Fürsten Johann Adam Andreas von Liechtenstein erbaut. Dieser hatte 1699 die reichsunmittelbare Herrschaft Schellenberg erworben und in Feldkirch ein Baugrundstück für den Verwaltungssitz seiner neuen Herrschaft gefunden. Das Haus diente auch als Wohnsitz der fürstlichen Landvögte. 1774 wurde es verkauft und wechselte öfters den Besitzer. 1817 erwarb es der junge Unternehmer Christian Getzner, der hier ein Gasthaus betrieb und seine Textilfirma Getzner, Mutter & Cie. gründete. 1848 ging das Haus im Erbwege an seinen Neffen Andreas Tschavoll über. Im Eingangsbereich des Palais befindet sich noch heute seine Marmorbüste. Das Gebäude blieb bis in die 1960er-Jahre im Besitz seiner Nachkommen und kam 1970 ins Eigentum der Stadt Feldkirch. ■



\*\*\*  
**HOTEL GASTHOF LÖWEN**  
SEIT 1808



## LÖWEN NEWS!

WIR VERWÖHNEN SIE NUN  
DURCHGÄNGIG MIT UNSERER

### TAGESKARTE

ES ERWARTET SIE EINE  
LECKERE AUSWAHL AN  
VERSCHIEDENEN MITTAGS-  
MENÜS MIT SUPPEN,  
SALATEN, HAUPTSPESISEN  
UND DESSERTS

**AB €9,00**  
PRO PERSON {INKLUSIVE  
NACHSCHLAG}

**MONTAG BIS FREITAG  
VON 11.30 UHR BIS 17.30 UHR**

GENIEßEN SIE AUCH  
UNSERE SAISONALE  
SPEZIALITÄTENKARTE  
AB 17.30 UHR BIS 22.00 UHR

KOHLGASSE 1  
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS  
TEL. +43 5522 3583  
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT  
WWW.HOTEL-LOEWEN.AT

*Das westlichste Hotel Österreichs.*



**AB DEM FRÜHJAHR 2019 HEISST ES EINKAUFEN UND EINKEHREN**

# Neues Leben für den Jahnplatz

Stetig wachsen die Gebäudekomplexe am Jahnplatz in die Höhe – und damit auch die Vorfreude der künftigen Betreiber der Handels- und Gastronomiebetriebe. Sie möchten am Standort Feldkirch für eine weitere Belebung und ein abwechslungsreiches Angebot sorgen. Hier ein kleiner Überblick, was sich die Feldkircherinnen und Feldkircher erwarten können.

Intersport, Flax Gastronomie und ediths – das sind drei Betriebe, die bereits eifrig Pläne für ihren neuen Standort am Jahnplatz in Feldkirch schmieden. Die Fertigstellung erfolgt zwar erst im Frühjahr 2019, trotzdem geben die Betreiber bereits jetzt einen Einblick, was sie in Feldkirch alles geplant haben.

## **Handel und Lifestyle**

Neben Wohnungen und Büroräumlichkeiten werden am Jahnplatz auch Geschäftsflächen entstehen. Wie bereits berichtet wird zudem die historische Jahnturnhalle wiederbelebt. Dazu Edith Klinger von ediths: „Für uns war Feldkirch schon immer ein sehr attraktiver Standort. Nur fehlte uns bisher das richtige Gebäude. Die 1903 erbaute Jahnturnhalle ist ein historisches Juwel und wir freuen uns sehr, dass wir diesem wunderschönen Gebäude wieder Leben einhauchen dürfen!“

Erwarten können sich die Kunden im ediths Feldkirch in der außergewöhnlichen Location moderne, skandinavische Wohntrends und stets wechselnde Kollektionen. Und was wünscht sich Edith Klinger vom neuen Standort in Feldkirch? „Mit dem neuen Jahnplatz wird ein attraktiver urbaner Lebensraum mit vielen Möglichkeiten verwirklicht. Wir wünschen uns, dass dieser neue Platz

auch durch unser ediths Geschäft zu einem belebten Ort wird.“

Auch Erhard Fischer von Intersport schätzt die gute Lage zwischen Innenstadt und Bahnhof: „Der Jahnplatz befindet sich in einer attraktiven Stadtlage mit guter Fußgängerfrequenz. Wir freuen uns bereits darauf, viele neue Kunden von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.“

Neben der Lage stellen ausreichend Parkmöglichkeiten für ihn ein wichtiges Qualitätskriterium dar. Mit 145 öffentlichen Tiefgaragen-Stellplätzen sollte auch dieser Wunsch nicht unerfüllt bleiben.

## **Gastronomisches Angebot**

Burger, Fingerfood, Salate sowie bis 11 Uhr vormittags Kaffee und spezielle Frühstücksvariationen: Das wird das neue Flax neben Take-away-Angeboten in Feldkirch anbieten. Geöffnet wird das Lokal an sieben Tagen in der Woche

&lt;

Bis Frühjahr 2019 soll das Projekt „Am Jahnplatz“ fertiggestellt sein.

*„Am Standort in Feldkirch wird das Flax leckere Burger, hochwertiges Fingerfood und verschiedene Salatvariationen anbieten. Auch ein Take-away-Angebot wird den Feldkircherinnen und Feldkirchern an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung stehen.“*

**Jimmy Sanli, Flax Gastronomie**



*„Intersport steht für Freude am Sport und Spaß an der Bewegung sowie für Top-Beratung und größte Auswahl. Wir hoffen, durch die attraktive Lage ab dem Frühjahr 2019 viele neue Kunden von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.“*

**Erhard Fischer, Intersport**



sein. „Wir möchten unseren Gästen den perfekten Treffpunkt zu jeder Tageszeit bieten und hoffen, dass wir viele Feldkircherinnen und Feldkircher für unser Konzept und Angebot begeistern können“, sagt Jimmy Sanli, der derzeit den Flax-Standort in Götzis betreibt. Platz wird das beliebte Gastrolokal für 90 Personen bieten, wobei noch einige Plätze auf der Terrasse dazukommen werden.

*„Das ediths Feldkirch wird ein Tummelplatz für alle sein, die sich modernes, zeitloses skandinavisches Wohn- und Wohlfühl in ihre eigenen vier Wände holen wollen. Mit der Jahnturnhalle haben wir nun auch die perfekte Location gefunden.“*

**Edith und Remo Klinger, ediths**



#### **45 neue Arbeitsplätze**

Neben den Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten werden auch neue Arbeitsplätze geschaffen. Alleine Intersport, ediths und das Flax werden künftig zirka 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Jahnplatz beschäftigen.

Bis dahin wird weiterhin am Rohbau in der Wichnergasse und am Jahnplatz gearbeitet. Die Fertigstellung des gesamten Komplexes ist für das Frühjahr 2019 geplant. ■

#### **PROJEKT „AM JAHNPLATZ“**

##### **Nutzflächen gesamt (Neubauten ohne Jahnturnhalle):**

ca. 2.200 m<sup>2</sup> Büromiefflächen  
ca. 1.900 m<sup>2</sup> Einzelhandelsflächen  
ca. 300 m<sup>2</sup> Gastronomieflächen  
ca. 48 Wohnungen

##### **Jahnturnhalle:**

ca. 250 m<sup>2</sup> Halle (Raumhöhe bis zu 9 m)  
ca. 140 m<sup>2</sup> Nebenräume

# Mobil mit Stil und Ziel

Vorwärtskommen im flotten 1/4 Stunden Takt auf Linie 1, 2 und 4.  
Weiterkommen an gemütlich langen Bus-Samstagen mit Linie 3, 4, 5, 6 und 7.  
Abends vorankommen mit Linie 1, 2, 8 und dem YOYO. An Wochenenden  
und vor Feiertagen mit der Nightline. Vor allem aber stilecht mitkommen im  
Stadtbus: Ohne Stress, ohne Parkplatzgebühren oder Parklückensuche,  
dafür mit eigenem Chauffeur entspannt unterwegs...  
und schon sind Sie spielend am Ziel!

**S T A D T B U S**  
FELDKIRCH



[www.feldkirch.at/stadtbus](http://www.feldkirch.at/stadtbus)



## NEUE FAHRPLÄNE UND NOCH MEHR INFORMATION

## Der neue Fahrplan „Mitte“

Sicher, pünktlich, entspannt und dazu noch kostengünstig unterwegs sein – die Vorteile des Bus- und Bahnfahrens überzeugen. Wichtige Information für alle Bus- und Bahnbenutzer: Am Sonntag, 10. Dezember ist Fahrplanumstellung. Gleichzeitig erscheint das Fahrplanbuch in neuem Design.

Das Angebot von Stadtbus Feldkirch und Landbus Oberes Rheintal, das bisher in einem eigenen Fahrplanheft abgedruckt war, wird erstmals in den neuen Fahrplan „Mitte“ integriert: Dieser umfasst ca. 250 Seiten und informiert über Ankunfts- und Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel von Hoheems bis Bludenz und im Fürstentum Liechtenstein.

**Drei neue Fahrplanbücher**

Drei neue Fahrplanbücher – Nord, Mitte und Süd – des Verkehrsverbund Vorarlberg informieren künftig über das ganze Angebot an Öffentlichem Verkehr im Land.

Am Wochenende vor dem Fahrplanwechsel werden die Fahrpläne jeweils gebietsbezogen an alle Haushalte versendet. Weitere Exemplare sind im Mobilpunkt Feldkirch/Oberes Rheintal kostenlos erhältlich.

**CleVVVer mobil-App**

Ein toller Service für alle, die wissen wollen, ob sie sich zur Haltestelle beeilen müssen oder sich Zeit lassen können, ist das neue Widget von

cleVVVer mobil: Alle Abfahrten von den nahe gelegenen Haltestellen werden automatisch angezeigt, ohne dass ich einen Abfahrtsort eingeben muss – und selbstverständlich geschieht dies in Echtzeit! ■

**Die Fahrplan-Neuerungen für Feldkirch – gültig ab 10. Dezember:**

- **Linie 1**  
Neue Fahrten: ab Bahnhof Feldkirch von Montag bis Freitag um 19.19 Uhr und 19.49 Uhr, Samstag/Sonntag um 7.15 Uhr bis LKH Feldkirch, Sonntag um 7.04 Uhr bis LKH Feldkirch
- **Linie 2**  
Neue Fahrten: ab Katzenturm Feldkirch von Montag bis Freitag um 19.31 Uhr
- **Linie 4**  
Neue Fahrten: ab Bahnhof Feldkirch von Montag bis Freitag um 19.40 Uhr und ab Bangs von Montag bis Freitag um 6.52 Uhr und 20.00 Uhr.
- **Linie 14**  
Angebotsverdichtung und neue Fahrten von Montag bis Freitag durchgehender Halbstundentakt (einjähriger Testbetrieb)
- **Linie 36E**  
Der Kurs um 16.32 Uhr ab Gisingen wird mangels Nutzung ersatzlos gestrichen
- **Linie 56**  
Geänderte Linienführung: Der Kurs um 18.41 Uhr fährt direkt über Mühlbach nach Feldkirch
- **Linie 67**  
Neue Fahrten: ab Feldkirch Katzenturm am Samstag/Sonntag um 19.33 Uhr und am Samstag um 20.11 Uhr
- **Linie 68**  
Neue Fahrt: ab Feldkirch Katzenturm am Samstag/Sonntag um 19.53 Uhr und ab Rankweil am Samstag/Sonntag um 20.16 Uhr Richtung Feldkirch
- **Nightline**  
Fahrt eingestellt: N1 und N2 um 21.30 und 22.30 Uhr ab Feldkirch Busplatz/Katzenturm; N4 um 1.30 ab Feldkirch Katzenturm  
Fahrzeitanpassung bei allen Nightlines



# Die GOLDWAAGE

Ihr heimischer Gold- und Silberexperte in Feldkirch



- >Transparenz
- >Sicherheit, Vertrauen
- >Barzahlung
- >Kostenlose Analyse
- >Diskretion
- >Anlageberatung



Goldankauf  
mit sofortiger  
Barauszahlung  
zum besten Preis.



GOLDWAAGE

Ankauf und Verkauf von Gold und Silber

Immer Montag bis Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr  
Freitag & Samstag nach telefonischer Absprache

Neustadt 29 | A-6800 Feldkirch (unter der Schattenburg)

Goldwaage Handels GmbH  
T +43 (0) 676/977 88 47  
info@goldwaage.biz | www.goldwaage.biz



- Alarmanlagen
- Brandmelder
- Videüberwachung
- Zutrittskontrolle

designschmid.at

## ALARMANLAGEN VON SINOVA. SO GEHT OHRENSPITZEN HEUTE.

Optimaler Schutz vor Einbruch, Überfall und Sabotage >>  
Verkabelte oder kabellose Installation >> Individuelle  
Konfiguration >> Test auf Mietbasis >> 24-Stunden-Service  
>> Von den führenden Spezialisten für hochmoderne  
Sicherheitssysteme

T +43 (0) 55 22 77 79 60 >> alarm@sinova.at



SINOVA

SICHERHEITSSYSTEME SEIT 1989

>  
Das Faltrad eignet sich ideal zum Mitnehmen – zusammengeklappt auch im Bus.



## DAS FALTRAD

# Einmal zum Mitnehmen, bitte!

Der Fahrradmarkt besticht durch seine ungeheure Bandbreite an unterschiedlichen Fahrradtypen und -modellen. Fahrradbeauftragte DI Elisabeth Mair fasst die wichtigsten Hintergrundinfos für Sie zusammen. Den Abschluss der Serie zu Alltagsfahrrädern macht das Faltrad.

Zugegeben, das Faltrad ist ein Nischenprodukt, aber ein ausgesprochen tolles. Mit wenigen Handgriffen kann es innerhalb kürzester Zeit durch Zerlegen, Klappen, Kippen oder Falten auf ein kleines Packmaß reduziert werden. Dadurch ist es besonders gut geeignet für eine Mitnahme im Bus und in der Bahn, aber auch im Auto.

Die ersten Falträder wurden Ende des 19. Jahrhunderts in England hergestellt. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts war es schließlich das Militär, das verschiedene Modelle entwickelte und im Kampf einsetzte. So zählten beispielsweise im 2. Weltkrieg Falträder zur Standardausrüstung der britischen Fallschirmjäger. Aus dieser Entwicklung heraus wurden schlussendlich auch Falträder für die Zivilbevölkerung produziert. 1960 war die Entwicklung so weit fortgeschritten, dass ein regelrechter Faltrad-Boom ausgelöst wurde. Aufgrund von schlechten

bzw. billigen Nachbauten (sogenannten Klapprädern), geriet der Fahrradtyp zunehmend in Verruf und die Produktion brach Ende der 1970er-Jahre weitgehend ein. Mit der Renaissance des Fahrrads gewinnt das Faltrad in letzter Zeit wieder zunehmend an Bedeutung.

Typisch für Falträder sind die relativ kleinen Laufräder. Nachdem hochwertige Falträder jedoch über modernste Ausstattung verfügen, behindert die Radgröße nicht in der Fortbewegung – man muss also nicht mehr oder schneller treten. Folglich ist auch das Einsatzgebiet nahezu unbegrenzt, von der Kurzstrecke bis zur Fahrradreise mit Packtaschen ist vieles möglich.

Auf dem Markt gibt es sehr viele Faltrad-Hersteller. Vor allem kleinere Betriebe haben sich auf Falträder spezialisiert und tragen zu einem vielseitigen Angebot bei. Falträder von gewissen Herstellern haben sich durch die kontinuierliche Weiterentwicklung zu Spitzenmodellen entwickelt und sind durch auffälliges Design mittlerweile richtige Kultobjekte. Seit Kurzem werden auch Falträder mit Elektromotor ausgerüstet.

Mit dem Faltrad beenden wir unsere Fahrradserie. Wir hoffen, dass Sie die Vorstellung des einen oder anderen Typs bei der Kaufentscheidung unterstützt hat. Falls sie weiterführende Fragen haben, helfen Ihnen die Feldkircher Fahrradhändler gerne weiter.

Wir wünschen eine gute Fahrt! ■

### Stärken/Schwächen:

- + trotz kleinem Packmaß sehr stabil und ergonomisch
- + ideal zum Pendeln mit Bahn und Bus
- + Blickfang mit „Will-ich-haben-Effekt“
- hochpreisig, bei entsprechender Qualität
- falt- bzw. Klappmechanismus braucht mitunter etwas Übung

### Konkurrenz:

Sportlicher Konkurrent: Trekkingrad

### Ausstattungspalette:

Falträder sind in der Regel alltagstauglich mit Licht, Klingel, Rückstrahlern und Schutzblechen ausgestattet; optionale Komponenten sind bei guten Herstellern verfügbar

### Preispalette:

Qualität hat ihren Preis – darauf sollte besonders beim Faltrad geachtet werden

### Ökobilanz:

Wohl die smarteste Art und Weise, um Mobilitätslücken auf dem Weg von und zu öffentlichen Verkehrsmitteln zu überbrücken



### Kontakt:

Fahrradbeauftragte der Stadt  
Feldkirch, DI Elisabeth Mair  
Tel. 05522/304-14 11  
elisabeth.mair@feldkirch.at

> Drei zusätzliche Räume stehen den Kindern im Kindergarten Vogelweiderplatz in Levis seit Kurzem zur Verfügung.



## DER KINDERGARTEN VOGELWEIDERPLATZ IN LEVIS WURDE ERWEITERT

# Mehr Raum für unsere Kinder

Kinder brauchen Platz für ihre Entfaltung. Im Kindergarten Levis wurden heuer drei zusätzliche Räume geschaffen, die nicht nur mehr Bewegungsflächen bieten, sondern auch aus ökologischer Sicht für ein angenehmes Raumklima sorgen.

Die Kinderbetreuung hat sich in den letzten Jahren gewandelt: Ganztägige Öffnungszeiten, gezielte Sprachförderung und dadurch auch eine Aufstockung des Personals sowie eine Altersdurchmischung von drei- bis fünfjährigen Kindern erfordern ein größeres Raumangebot. Aus diesem Grund hat die Stadt Feldkirch einen Zubau beim Kindergarten in Levis beschlossen. Konkret wurden zwei Ausweichräume mit zirka 30 m<sup>2</sup> und ein Mehrzweckraum mit zirka 24 m<sup>2</sup> geschaffen. Der Anbau ist eingeschossig und wurde an den bisherigen Bewegungsraum angeschlossen.

### Natürliche Baustoffe

Der Zubau wurde in Massivbauweise und die Innenwände in gebrannten Hochlochtonziegeln errichtet. Als Wärmedämmung der Außenwände wurde der Naturstoff Hanf verwendet. Die Dämmfassade ist 18 Zentimeter stark

und hat in Kombination mit dem Hochlochtonziegelmauerwerk ausgezeichnete Öko-Werte. Mit einem Jahres-Wärmebedarf von 55 KWh/m<sup>2</sup> entspricht dieser Wert dem eines Niedrigenergiehauses.

Weiters wurden bei beiden Ausweichräumen ein wasserlackversiegelter Eichenparkett verlegt und eine Naturfichtenholzdecke abgehängt. Die Verwendung dieser Materialien sorgt für ein gesundes und angenehmes Raumklima für die Kinder, die Pädagoginnen und alle Mitarbeiter.

Das freut auch Vizebürgermeisterin Dr. Barbara Schöbi-Fink: „Feldkirch ist e5-Gemeinde und energieeffizienteste Stadt Österreichs. Unsere klare Haltung zu möglichst energiesparenden Maßnahmen und einer ökologischen Bauweise wurde durch die Errichtung dieser zusätzlichen Räumlichkeiten erneut unterstrichen. Das dient der Umwelt, aber vor allem auch dem Wohle unserer Kinder.“

### Gemeinsamer Spielplatz

Aufgrund des Anbaus ist ein Teil der Außenspielfläche weggefallen. Durch den Einbezug des öffentlichen Spielplatzes, der sich direkt neben dem Kindergarten befindet, wurde diese Freifläche wieder kompensiert. In der kindergartenfreien Zeit steht der Spielplatz selbstverständlich nach wie vor der Öffentlichkeit zur Verfügung. ■



*„Mit der Erweiterung des Kindergarten Levis setzen wir den erfolgreichen Weg fort, beste Betreuungsvoraussetzungen für unsere Kinder zu schaffen. Der nächste Schritt ist bereits geplant: Der Ausbau des Kindergarten Gallmist, der im nächsten Jahr erfolgen soll.“*

**Dr. Barbara Schöbi-Fink**  
Vizebürgermeisterin

## DATEN UND FAKTEN

- > **Planung bis Baufertigstellung:**  
Februar bis Oktober 2017
- > **Bauzeit:** 4 Monate
- > **Nutzfläche:** 102 m<sup>2</sup>
- > **Errichtungskosten:**  
ca. € 320.000 (netto)

**GRUNDSATZBESCHLUSS IN STADTVERTRETUNG GEFASST**

# Volksschule Altenstadt wird saniert

Beengte Räumlichkeiten und neue pädagogische Zielsetzungen waren zwei wesentliche Gründe, weshalb eine Generalsanierung der Volksschule Altenstadt in der Stadtvertretung beschlossen wurde. Das künftige Raum- und Funktionsprogramm wird in den nächsten Tagen finalisiert. Im Anschluss wird mit den Ausschreibungen begonnen.

Inklusion bedeutet aus pädagogischer Sicht, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam unterrichtet werden. Das erfordert neben neuen Unterrichtskonzepten auch die Akzeptanz aller Beteiligten. Die Stadt Feldkirch hat von Beginn an die Direktoren und Pädagogen der Volksschule Altenstadt und des Pädagogischen Förderzentrums (PFZ), Vertreter der Schulaufsicht sowie Eltern und Experten in die Gespräche mit eingebunden. Das in diesem Prozess erarbeitete pädagogische Konzept bildet nun die Grundlage für die künftige Raum- und Funktionsplanung der Schule. In Altenstadt soll eine Schule entstehen, in der alle Kinder in insgesamt zwölf Klassen altersgerecht unterrichtet werden. „Die gemeinsame Arbeit aller Beteiligten an diesem zukunftsfähigen Konzept hat die Weichen für die weiteren Planungen gestellt“, freut sich Vizebürgermeisterin Dr. Barbara Schöbi-Fink über die positiv verlaufen-



Die Ausschreibungen für die Generalsanierung der Volksschule Altenstadt soll noch heuer erfolgen.

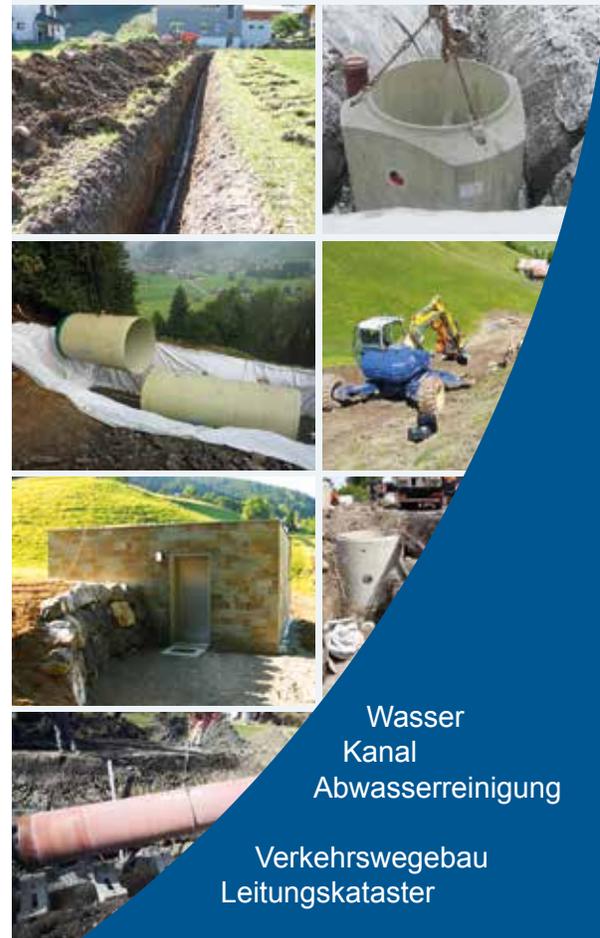
den Gespräche. Mit dem Grundsatzbeschluss ist der Weg frei für dieses große und innovative Schulprojekt.“ ■

**ZEITPLAN UND KOSTEN**

- > **November 2017 bis Juni 2018:** Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen
- > **Juli 2018 bis Ende 2019:** Planungs- und Bewilligungsphase sowie Ausschreibungsphase Gewerke
- > **Ende 2019 bis Ende 2021:** voraussichtliche Bauphase; Die Errichtungskosten sind im mittelfristigen Finanzplan mit zirka 16 Millionen Euro (+/-20 Prozent Abweichung) berücksichtigt.

Verkehr  
**Industrie**  
Kraftwerke  
Spezialthemen  
Öffentliche Auftraggeber

**WASSERWIRTSCHAFT  
& INFRASTRUKTUR**



Wasser  
Kanal  
Abwasserreinigung

Verkehrswegebau  
Leitungskataster

Kleinwasserkraftwerke

**BHM INGENIEURE**

Engineering & Consulting GmbH  
Runastraße 90, 6800 Feldkirch  
Telefon 05522 - 46101, office@bhm-ing.com

**FELDKIRCH • LINZ • GRAZ  
WIEN • SCHAAN • PRAG**



## NEUES JUGENDHAUS: GESCHICHTE DES GEBÄUDES SOLL SPÜRBAR BLEIBEN

# Flexible Raumaufteilung

Das Raum- und Funktionsprogramm für das neue Jugendhaus in der Reichsstraße in Levis wurde vor wenigen Tagen präsentiert. Nun wird in einem weiteren Beteiligungsprozess mit den Jugendlichen die Innen- und Außenraumgestaltung erarbeitet.

### ZAHLEN UND FAKTEN

- > **Nettogrundfläche:** ca. 2.000 m<sup>2</sup>
- > **Nutzungen:** Jugendcafé, Veranstaltungsraum, Seminar- und Kreativbereich, Verwaltung, Proberäume
- > **Kosten:** ca. 2,4 Millionen Euro
- > **Architektur:** ARGE Gernot Thurnher ZT GmbH und Stöckerl RaumWerkStatt

Wie bereits berichtet, wurde im Rahmen eines öffentlichen Beteiligungsprozesses mit Interessierten und künftigen Nutzern ein Raumprogramm erarbeitet. Diese Überlegungen bildeten für Architektin Dipl.-Ing. Susanne Stöckerl und die Stadt Feldkirch die Grundlage, um das bestehende Gebäude an der Reichsstraße entsprechend zu adaptieren. Dazu Susanne Stöckerl: „Bauen im Bestand ist immer eine Herausforderung. Aufgrund der vorherigen Nutzung hatten viele Räume kein Tageslicht. Manche Gebäudeteile waren nicht miteinander verknüpft. Hieraus eine Einheit herzustellen, war uns nicht nur aus architektonischer Sicht wichtig, sondern auch um Synergien für die Nutzer zu gewinnen.“

### Raumaufteilung im Detail

Im künftigen Jugendhaus in Levis sollen

unterschiedliche Nutzungen ermöglicht werden. Wer das Jugendhaus durch den neu gestalteten Eingang betritt, befindet sich direkt im Herzteil des Betriebs – dem Café – ausgestattet mit einer großen Küche und zwei Aufenthaltsräumen. Es ist Dreh- und Angelpunkt des Hauses. Im Erdgeschoss ist außerdem der große Jugendkulturbereich geplant – wenn nötig und gewünscht mit eigenem Eingang und Foyer. Die Räumlichkeiten des Cafés und für Veranstaltungen sind so geplant, dass sie eigenständig oder verbunden funktionieren. Dadurch können Konzert-, Theater- und Kulturveranstaltungen unabhängig vom Cafébetrieb stattfinden.

Im zweiten Obergeschoss finden die Nutzer Platz und Raum für ihre Kreativität, Tanz und Bewegung oder auch die Möglichkeit, Seminare, Gruppenarbeiten oder Sitzungen abzuhalten. Die Ver-

<  
Dipl.-Ing. Susanne Stöckerl  
und DI Gernot Thurnher  
vor dem künftigen  
Jugendhaus. Sie zeichnen  
für die Planungen des  
Umbaus verantwortlich.

waltung befindet sich im ersten Obergeschoss und kann durch ein Treppenhaus oder direkt vom Hof aus erreicht werden. Auch Proberäume wurden in den Planungen berücksichtigt. Sie sind nicht an einem Ort zentriert, sondern an mehreren Stellen im Gebäude zu finden.

### Architektur der Außenräume

Durch die Geometrie gibt es zwei Hof-situationen, die von der Reichsstraße zurückversetzt sind und sich dadurch ideal für Freiluft-Aktivitäten eignen. Sie sollen als zusätzliche Veranstaltungsbeziehungsweise auch Rückzugsorte genutzt werden. „Die Gestaltung des Innenhofbereichs bietet sich für einen weiteren Beteiligungsprozess an. Die Planung wird mit den Nutzern im kommenden Jahr stattfinden“, infor-

miert Mag. Heike Sprenger, Leiterin des Jugendservice Feldkirch.

Vorstellbar wäre ein Hof zum Feiern und Tanzen, aber auch ein Bereich, in dem durch gestalterische Elemente intimere Rückzugsorte geschaffen werden.

### Nachhaltig und barrierefrei

Der Großteil der Räume ist barrierefrei erreichbar und verfügt über eine kontrollierte Be- und Entlüftung. Nachhaltigkeit umfasst für Architektin Stöckerl aber noch weit mehr: „Es gibt kaum etwas Nachhaltigeres, als ein Gebäude so lange wie möglich zu nutzen und es nicht durch einen Neubau zu ersetzen.“ Dafür ist die Akzeptanz der künftigen Nutzer gefragt. Nachdem sich alle in die Planungen einbringen konnten, wurde dafür der Grundstein gelegt. ■

## Jede Trennung

ist ein kleiner Tod und konfrontiert uns mit schmerzlichen Gefühlen. Gespräche können helfen, die Situation als Chance zu einem positiven Neubeginn zu nutzen.

ifs Beratungsstelle Feldkirch  
Mo-Fr 8-12 und 13-17 Uhr  
Schießstätte 14 | Tel. 05-1755-550

wir helfen weiter  
www.ifs.at



  
HOTEL GASTHOF LÖWEN  
SEIT 1808

**MUSIK  
STAMMTISCH**

JEDEN LETZTEN SAMSTAG  
IM MONAT

KOMMENDE TERMINE:

**25.11.17  
27.01.18**

**AB 19.00 UHR**

DAS HOTEL GASTHOF LÖWEN  
IN NOFELS VERANSTALTET JEDEN  
LETZTEN SAMSTAG IM MONAT  
EINEN MUSIKSTAMMTISCH WO ALLE  
HERZLICH WILLKOMMEN SIND  
IHRE INSTRUMENTE MITZUBRINGEN  
UND VOR PUBLIKUM ZU SPIELEN/  
SINGEN/TANZEN/LACHEN/ ...



UND WER EINFACH NUR ZUHÖREN  
UND APPLAUDIEREN MÖCHTE IST  
NATÜRLICH AUCH HERZLICHST  
EINGELADEN!

KOHLGASSE 1  
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS  
T +43 5522 3583  
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT  
HOTEL-LOEWEN.AT



<  
 Texte können  
 auch in Bilder  
 und Kunstwerke  
 „übersetzt“ werden.

**FELDKIRCH IST TEIL VON „NETZWERK MEHR SPRACHE“**

# Sprache ist das „Tor zur Welt“

Ohne Verständigung bleiben viele Türen für immer verschlossen. Die Sprache bildet die Basis, um sich im Leben zurechtzufinden, aber auch, um die unmittelbare Welt zu entdecken. Feldkirch ist Teil des Programms „Netzwerk mehr Sprache“ der Projektstelle okay. zusammenleben, die es sich zum Ziel gesetzt hat, gemeinsam mit unterschiedlichen Gemeinden die frühe Sprachbildung zu fördern.

Das „Netzwerk mehr Sprache“ unterstützt alle Akteure einer Gemeinde, die mit Kindern arbeiten, um eine bestmögliche frühe Sprachentwicklungsförderung zu erzielen. Auch Feldkirch ist Teil dieses Netzwerkes und hat in den vergangenen Monaten auf unterschiedlichen Ebenen eine bessere Koordination und Vernetzung unter den Akteuren gefördert.

## Öffentliches Lesezimmer

Unter dem Titel „Österreich liest“ finden jährlich unterschiedliche Programmpunkte der öffentlichen Büchereien in Kooperation mit den Gemeinden statt. In Feldkirch wurde im Rahmen des „Netzwerk mehr Sprache“ zu diesem Anlass das Projekt „Öffentliches Le-

sezimmer“ ins Leben gerufen. Neben einem Bücherflohmarkt beim Sparkassenplatz, fanden in Zusammenarbeit mit Feldkircher Schulen, Vereinen und dem „Theater am Saumarkt“ unterschiedliche Aufführungen statt.

Die Kindershowtanzgruppe „Jumpies“ präsentierte eine Tanzchoreografie, der Schulchor der Mittelschule Oberau begeisterte mit Liedern aus Afrika und Vorarlberg, die Volksschulen Tisis und Levis widmeten ihren Auftritt Kinderbüchern wie „Max und Moritz“ oder der kleinen „Raupe Nimmersatt“. Weitere

spannende Kinder- und Jugendbücher wurden von der Mittelschule Oberau und dem „Theater am Saumarkt“ vorgestellt.

## Kinder für das Lesen begeistern

Lesen regt die Phantasie an, vermittelt Wissen und fördert die Sprachkenntnis. Aber vor allem macht Lesen Spaß. Diese Botschaft stand beim „Öffentlichen Lesezimmer“ im Mittelpunkt und begeisterte unzählige interessierte Zuhörer. Nach diesem großen Erfolg wird diese Initiative auch im Jahr 2018 im Rahmen von „Netzwerk mehr Sprache“ fortgeführt. Alle Kindergärten, Schulen und Vereine, die gerne bei der Programmgestaltung mitarbeiten möchten, sind dazu herzlich eingeladen. ■



Sprache wurde beim „Öffentlichen Lesezimmer“ auch mittels Tanz- und Gesangseinlagen vermittelt.

➤ **Nähere Informationen zum „Netzwerk mehr Sprache“:**  
**Mag. Heike Sprenger**  
**Abteilung Familien im Rathaus,**  
**Tel. 05522/304-12 80,**  
**heike.sprenger@feldkirch.at**





<  
Sandra  
Leichte ist Ihre  
Ansprechpartnerin  
zum Thema  
Vermietung.

## PROJEKT „SICHER VERMIETEN“

# Erste Erfolge erzielt

Seit Juni dieses Jahres unterstützen das Land Vorarlberg, die Vogewosi und die Vorarlberger Gemeinden potentielle Vermieterinnen und Vermieter mit dem Projekt „Sicher vermieten“. Ziel ist es, derzeit leer stehende Wohnungen auf den Markt zu bringen. Und davon gibt es allein in Feldkirch geschätzte 800(!). Jetzt können erste Erfolge verzeichnet werden.

Sandra Leichte von der Abteilung Vermögensverwaltung im Rathaus ist die Ansprechpartnerin für potentielle Vermieter in Feldkirch. Bei ihr haben sich in den letzten Wochen eine ganze Reihe von Personen gemeldet: Viele hatten allgemeine Fragen zur Vermietung. Es waren aber auch 13 konkrete Anfragen dabei, die Beratung und Begleitung in Anspruch nahmen.

Und bereits im November konnten die ersten Mieter Wohnungen beziehen, die über „Sicher Vermieten“ auf den Markt kamen: eine Drei-Zimmer-Wohnung sowie eine großzügige 115 m<sup>2</sup> Wohnung. „Eine sechsköpfige Familie hat sich sehr über letztere gefreut“, berichtet Sandra Leichte, ist es doch gerade für größere Familien besonders schwierig, leistbaren Wohnraum zu finden. Bei drei weiteren Wohnungen sind die künftigen Vermieter gerade damit beschäftigt, alle notwendigen Unterlagen zusammenzustellen.

### Was war ausschlaggebend für die Vermieter?

Es gibt zahlreiche und bekannte Vorbehalte, wenn es ums Vermieten geht. Was aber bewegt jene Menschen, die sich im Rathaus bei Sandra Leichte melden und sich dafür entscheiden, es doch zu tun?

„Die Beweggründe jener Vermieter, mit denen ich in den letzten Wochen Kontakt hatte, sind sehr unterschiedlich“, weiß die Rathausmitarbeiterin der Vermögensverwaltung.

„Ein Eigentümer war beispielsweise bereits über 80 Jahre alt und wollte sich den Aufwand einer Vermietung nicht mehr antun. Das Beratungs- und Unterstützungsangebot hat ihn überzeugt, es doch noch einmal zu wagen.“ Andere Vermieter sahen in der Übernahme von Risiken durch das Land den entscheidenden Grund, ihre Wohnung am Markt anzubieten. Und wieder anderen war es ein grundsätzliches Bedürfnis, einen persönlichen Beitrag gegen die Wohnungsnot in Feldkirch zu leisten.

Ihnen allen sagen wir an dieser Stelle herzlich Danke und hoffen, dass weitere Feldkircherinnen und Feldkircher diesen guten Beispielen folgen werden! ■

➤ **Sandra Leichte BBA**  
**Amt der Stadt Feldkirch**  
**Vermögensverwaltung**  
**Schmiedgasse 1**  
**Tel. 05522/304-13 72**  
**sandra.leichte@feldkirch.at**  
**www.feldkirch.at**

## „SICHER VERMIETEN“ – BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

### Für wen?

Für Eigentümer von Wohnungen und Mehrfamilienhäusern, die vermieten möchten (ausgenommen sind Ein- oder Zweifamilienhäuser, da sie nicht unter das Mietrechtsgesetz fallen).

**Vor Ort Beratung** durch Sandra Leichte, um zu klären:

- > Sind die Kriterien für „Sicher vermieten“ erfüllt?
- > Was ist im Vorfeld notwendig, um zu vermieten? (z.B. Sanierung, E-Check, ...)
- > Anschließend Weitervermittlung an Vogewosi

### Leistungen der Vogewosi:

- > Erstellung des Mietvertrags
- > Abwicklung der gesamten Mietverwaltung; dadurch keine Berührungspunkte zwischen Vermieter und Mieter

### Haftungsübernahme des Landes:

Das Land Vorarlberg haftet beim Ausfall von Miet- und Betriebskostenzahlungen und für Beschädigungen der Wohnung durch den Mieter.

### Mieteinnahmen:

- > 7,71 Euro/m<sup>2</sup> + Betriebskosten + MwSt.
- > Carports, Park- und Tiefgaragenplätze können zusätzlich vermietet werden.

### Weitere Informationen:

[www.vorarlberg.at/vorarlberg/bauen\\_wohnen/wohnen/wohnbauforderung/weitereinformationen/sichervermieten\\_ergewinn.htm](http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/bauen_wohnen/wohnen/wohnbauforderung/weitereinformationen/sichervermieten_ergewinn.htm)



Stadtgärtner Manfred Breznik gestaltete gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Feldkirch-Oberau eine Wildblumenwiese.

 **naturvielfalt**  
... in der Gemeinde

## MITTELSCHULE OBERAU SORGT FÜR NATURVIELFALT

# Wildblumenflächen für Bienen und Insekten

Das zweite Feldkircher Schwerpunktjahr „Naturvielfalt leben“ neigt sich dem Ende zu. Auch heuer hat sich wieder einiges zur Förderung der heimischen Naturvielfalt getan. Neben dem Pilotprojekt „Gärtnern mit der Natur – eine Einstiegsberatung“ wurden auch die bewusstseinsbildenden Veranstaltungen im Rahmen des Umweltjahresprogramms und der Naturvielfalt-Spaziergänge durchwegs gut besucht. Zunehmend Engagement gibt es bei der Schaffung von dauerhaften Wildblumenflächen. Bemerkenswert ist hier beispielsweise eine Initiative der Mittelschule Feldkirch-Oberau.

Seit einigen Jahren führt die Mittelschule Feldkirch-Oberau unter Federführung ihrer Bibliothekarin Nicole Sonnweber mit den Schülerinnen und Schülern einen Lesewettbewerb durch. Die freiwillig teilnehmenden Kinder erhalten einen Leseepass, lesen zu Hause und bekommen für die gelesenen Buchseiten über den Zeitraum des Wettbewerbs eine Bestätigung der Bibliothekarinnen. Am Ende werden die Buchseiten, die zusammengekommen sind, addiert. Die Kinder mit der besten Einzelwertung und die Klasse mit der besten Gemeinschaftswertung erhalten im Rahmen einer Feier für ihren Le-

serfolg Preise. So ein Lesewettbewerb für sich gesehen ist nichts Außergewöhnliches. Außergewöhnlich ist jedoch der Klassenpreis für den diesjährigen Lesewettbewerb.

Angeregt durch Berichte in den Medien über das Bienensterben und die Tatsache, dass Bienen und Insekten immer weniger Futter finden, kam die Idee, eine der vielen ungenutzten und artenarmen Rasengrünflächen im Umfeld der Schule in eine bunte Wildblumenwiese umzuwandeln. Die Siegerklasse des Lesewettbewerbs sollte als Preis beim Anlegen dieser Wildblumenfläche selbst Hand anlegen dürfen.

Gemeinsam mit dem für die Instandhaltung zuständigen städtischen Mitarbeiter Bernhard Kircher und dem Stadtgärtner Manfred Breznik wurde jene Fläche ausgewählt, die zukünftig eine Wildblumenwiese werden sollte. Die Fläche wurde im Frühjahr durch die städtische Gärtnerei für eine zukünftige Ansaat mit Wildblumen vorbereitet. Im Juni wurde sie, angeleitet durch Manfred Breznik, mit viel Freude im Rahmen eines Nachmittags von der Siegerklasse 1d (inzwischen 2d) unter Teilnahme der Klassenvorständin Nina Sachs und Dir. Gerold Zangerl mit Wildstauden bepflanzt und anschließend mit einer Wildblumenmischung eingesät.

Danach war Geduld angesagt. Eine neu angelegte Wildblumenfläche braucht Zeit, bis sie sich zur Augen- und Insektenweide entwickelt. Groß war die Freude, als sich die Fläche nach den



Sommerferien bunt und voller Insektenleben präsentierte. Inzwischen gibt es Überlegungen, den futtersuchenden Insekten im Rahmen des Werkunterrichts ein Hotel zu bauen und bei der neuen Wildblumenwiese anzubringen. Auch der Siegerpreis für den nächsten Lesewettbewerb, der im Wintersemester wieder neu startet, steht schon fest: Die Siegerklasse darf eine weitere bisher für die Natur uninteressante ungenutzte Rasenfläche in eine Wildblumenwiese umwandeln. Diese Fläche wurde bereits ausgewählt und soll, gut sichtbar neben der Bushaltestelle gelegen, für die Öffentlichkeit als Vorbildfläche zum Nachmachen fungieren.

### Fortsetzung der städtischen Schwerpunkt-kampagne

Nicht nur bei der Mittelschule Feldkirch-Oberau geht es mit „Naturvielfalt leben“ im nächsten Jahr weiter. Auch die städtische Schwerpunkt-kampagne soll fortgesetzt werden. „Naturvielfalt leben“ soll immer mehr zu einer breit getragenen Initiative werden, die letztlich nicht nur der Natur, sondern uns allen durch zunehmende Artenvielfalt zugute kommt. ■

*„Um Naturvielfalt wirklich zu leben, braucht es Beiträge der Bevölkerung, aber auch Anstrengungen des Rathauses. Es freut mich sehr, dass wir hier sehr engagierte MitarbeiterInnen haben, die das Motto, das sich die Umweltabteilung gestellt hat, mit Leben und mit Beiträgen füllen.“*

**Umweltstadträtin Marlene Thalhammer**

➤ **Informationen zum Projekt:**  
**Mag. Claudia Hämmerle**  
**Tel. 05522/304-14 50**  
**claudia.haemmerle@feldkirch.at**

# Vertrauen Sie einem starken Partner.



Qualität und Verlässlichkeit seit 45 Jahren.  
Ihr Partner aus der Region.

- ▶ Bauträger
- ▶ Generalunternehmer
- ▶ Planungsleistungen

Für unsere hochwertigen Wohnbauprojekte sind wir ständig auf der Suche nach Grundstücken ab einer Größe von ca. 1000 m<sup>2</sup>.

Nägele Wohn- und Projektbau GmbH | Müsinerstraße 29, 6832 Sulz | T: 05522 60170 | [www.naegle.at](http://www.naegle.at)



## MONTFORTH AUS GASTRONOMIE UNTER NEUER LEITUNG

# Ein junges Team startet durch

Seit Sommer 2017 leitet Franziska Wendt die Gastronomie im Montforthaus. Die studierte Tourismusmanagerin ist seit vier Jahren im Montforthaus tätig und hat von Beginn an bewiesen, dass sie Kundenwünsche und Servicequalität bestmöglich vereinen kann. Nun wird unter ihrer Leitung das Angebot in der Montforthausgastronomie Schritt für Schritt weiter ausgebaut.

Die Familie Finkbeiner hat sich im Juni dieses Jahres aus Feldkirch zurückgezogen. Die erhofften Synergien des neuen Standortes in Österreich mit ihrem Haupthaus im Schwarzwald und weiteren Niederlassungen in Deutschland hatten sich nicht eingestellt.

„Österreich blieb für Finkbeiners eine Insellösung, was schließlich zum Rückzug geführt hat“, erklärt Montforthaus Geschäftsführer Edgar Eller und sieht darin gleichzeitig eine neue Chance:

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Gastronomie, wenn sie eng ins Veranstaltungsmanagement eingebunden ist, ein wichtiger gestaltender Teil sein kann, ein Teil des Veranstaltungssettings sozusagen.“ Und Edgar Eller betont: „Immer mehr Kulturbetriebe, insbesondere in Deutschland, entschließen sich daher, einen solchen Weg zu gehen.“

Franziska Wendt und ihr Team sind nun also Teil der Montforthaus GmbH und die gebürtige Wiesbadnerin und Wahl-Feldkircherin widmet sich mit Engagement und Freude dem kontinuierlichen Ausbau der Gastronomie.

Franziska Wendt leitet ein Stammteam, das künftig zwölf bis 14 Personen umfassen wird. „Je nach Bedarf greifen wir auf einen Pool an Aushilfen zurück. Bei Großveranstaltungen haben wir zusätzlich Partner, mit denen wir kooperieren.“

Spitzen in der Nachfrage bestmöglich zu bewältigen, das gehört zum Tagesgeschäft eines multifunktionalen Hauses und dessen Gastronomie. Auf eine Tagung mit 500 Teilnehmern folgt mitun-

ter ein Ball mit über 1.000 Gästen. „Und dann kann wieder zwei bis drei Tage Ruhe sein“, weiß die Restaurantleiterin. „Da macht es sich bezahlt, wenn wir neben einem bewährten Team, das sozusagen die ‚Grundlast‘ fährt, kurzfristig personell hoch- und wieder zurückfahren können.“

Zur Zeit ist die Dachgastronomie noch Dienstag bis Freitag von 11.30 bis 14 Uhr geöffnet. Dieses Angebot soll Schritt für Schritt ausgeweitet werden.

### FRANZISKA WENDT BA

- > Geb. 15.12.1991, Wiesbaden, wohnt in Feldkirch
- > Studium Tourismusmanagement in Innsbruck, seit April 2016 Leiterin der Montforthaus Gastronomie

#### Kontakt:

Montfortplatz 1  
Tel. 05522/9009-33 50  
franziska.wendt@montforthaus-gastronomie.at  
www.montforthausfeldkirch.com

&lt;

Küchenchef Thomas  
Urban, Gastronomieleiterin  
Franziska Wendt BA  
und Montforthaus-  
Geschäftsführer Mag.  
Edgar Eller

„Wir haben zum Beispiel damit begonnen, nach Konzerten im Atrium kleine Speisen anzubieten, was bei unseren Gästen sehr gut aufgenommen wurde“, erzählt Franziska Wendt.

Sechs Tage jeweils von 9 bis 22 Uhr offen zu halten – darauf arbeitet das Montforthaus-Team hin. Natürlich muss dafür auch die entsprechende Personalkapazität aufgebaut werden, was am ausgetrockneten Markt für ausgebildete Gastronomiefachkräfte derzeit keine leichte Aufgabe ist.

Äußerst zufrieden sind Franziska Wendt und Edgar Eller mit der Entwicklung zu Mittag. „Wenn Gäste zwei bis drei Mal pro Woche zu uns Mittagessen

kommen, dann ist das ein gutes Zeichen“, freut sich die Restaurantleiterin. Für jeden etwas auf der Karte zu haben, ist auch Ziel von Küchenchef Thomas Urban, der seit 2015 als wichtige Säule dem Team angehört.

Die Gäste in der Dachgastronomie sind bunt gemischt: Schüler und Stammgäste, Bankdirektoren und Touristen, Tagungsgäste, ... Sie alle finden sich zu Mittag im Montforthaus ein. „Diese Mischung macht die besondere Atmosphäre aus, die man bei uns im Haus erlebt“, sagt Franziska Wendt. Und für alle, die an schönen Tagen die Dachterrasse nutzen und ihr Mittagessen direkt unter der Schattenburg

genießen, weckt der wochentägliche Besuch im Montforthaus schon beinahe Urlaubsgefühle ... ■

### TIPP VON RESTAURANTLEITERIN FRANZISKA WENDT:

Wieso nicht den runden Geburtstag oder die Hochzeit über den Dächern der Feldkircher Altstadt feiern? Die Dachgalerie einschließlich nach Süden ausgerichteter Terrasse steht dafür exklusiv zur Verfügung. Ein großartiger Rahmen für eine Feier, die man garantiert nicht so schnell vergessen wird.





<  
Die Stadtwerke  
Feldkirch bieten im  
Leusbündtweg 49  
unter anderem auch  
Elektromaterial zum  
Verkauf an.

## STADTWERKE FELDKIRCH

# Kompetenter Elektrotechnik-Dienstleister

Hätten Sie es gewusst? Mit einem großen Angebot an Services und Produkten decken die Stadtwerke Feldkirch auch ein breites Spektrum an Leistungen im Bereich Elektrotechnik ab. Industrie, Gewerbe und KMUs profitieren davon ebenso wie Gemeinden, Wohnbau und Privathaushalte.

Im Jahr 1906 wurde am Mühlkanal mit dem Bau des ersten Feldkircher E-Werks begonnen. Heute, mehr als 100 Jahre später, ist daraus ein florierendes Unternehmen mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen geworden, das den Bewohnern der Stadt in vielerlei Hinsicht einen reibungslosen Alltag ermöglicht: die Stadtwerke Feldkirch.

Neben den Standbeinen Mobilität, Strom, Wasser, Energie und Telekommunikation spielt der Bereich Elektrotechnik eine tragende Rolle. Montage, Wartung und Service werden durch eigene Projektierung und Planung ergänzt. Damit fungieren die Stadtwerke als kompetente Partner von Architekten, Planungsbüros und Wohnbauunternehmen. Dank ihres umfangreichen Angebotes und eines leistungsfähigen

Mitarbeiterstabs fungieren sie als zuverlässige Dienstleister. Die Bandbreite an Leistungen umfasst sogar den Verkauf von Materialien: Im Leusbündtweg 49 befindet sich ein eigener Fachhandel für Elektromaterial, welcher eine große und hochwertige Auswahl bereithält.

### **Kosten sparen mit dem E-Check**

Wer seine elektrischen Anlagen überprüfen lassen will, wählt den E-Check. Dabei werden alle Anlagen sorgfältig verschiedenen Tests unterzogen. Die Sicherheit gegen Brand und elektrischen Schlag soll ebenso gewährleistet sein wie die Entsprechung aller Vorschriften. Die Prüfung rentiert sich: „Der E-Check erhöht die Sicherheit und hilft zudem dabei, Energiekosten durch Modernisierung und entsprechende Wartung zu sparen“, so Kurt Holluber, Bereichsleiter Elektrotechnik.

Die Stadtwerke Feldkirch stehen für fachgerechte Hilfe in Sachen Beratung, Planung, Projektierung, Umsetzung und Wartung elektrischer Installationen für Privathaushalte genauso wie für Gewerbe, Industrie und Dienstleister. Besonders viel Erfahrung hat das Team in der Betreuung ganzer Industrieanlagen.

Das gut ausgebildete Fachpersonal der Stadtwerke ist Ansprechpartner bei

jeglicher Art von Elektroinstallationen. Dazu gehören etwa Alarm- oder Beleuchtungsanlagen, Haus- und Steuerungstechnik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Rauchabzug und Brandmeldeanlagen, Infrarotheizungen und vieles mehr. EIB (Elektroinstallationsbus) ist ein modulares System für den Einsatz in der elektrischen Haustechnik. Die Stadtwerke Feldkirch bieten ein großes Know-how im Bereich der Haustechnik-Steuerung für Beleuchtung, Jalousien oder Helligkeit. Die passenden Zuordnungen werden mit einer topmodernen Software programmiert.

### **Umweltfreundliche Services**

Der Umwelt und den ökologischen Ressourcen wird großes Augenmerk geschenkt: Die Errichtung von Photovoltaikanlagen und E-Ladestationen zählt zum weiteren Angebot der Stadtwerke. E-Ladestationen bieten mehrere Vorteile: Sie sind nicht nur sicherer, sondern laden Elektroautos auch deutlich schneller als gewöhnliche Haushaltssteckdosen. Das Team der Stadtwerke installiert sie schnell und unkompliziert. Als Ergänzung oder Alternative zum Stromanschluss werden Photovoltaikanlagen errichtet, die für saubere und nachhaltige Energie sorgen.



*„Zahlreiche Betriebe nutzen eine sehr effiziente und wirtschaftliche Dienstleistung: Sie übertragen die Aufgaben eines Servicetechnikers an die Stadtwerke Feldkirch.“*

**Stadtwerke-Stadtrat Rainer Keckeis**

Netzwerk- und Glasfasertechnik, Servicetechnik-Outsourcing und ein Industrieservice mit 24-Stunden-Bereitschaftsdienst sowie eine unterbrechungsfreie Stromversorgung vervollständigen das „Rundum-Paket“ der Stadtwerke Feldkirch, ebenso ein auch für Privathaushalte rund um die Uhr erreichbarer Störungsdienst – dieser ist 365 Tage, 24 Stunden unter Tel. 05522/90 00 erreichbar.

### **Infrarotwärme nutzen**

Die kalte Jahreszeit ist im Anmarsch, und die Stadtwerke Feldkirch haben dazu ein beliebtes Verkaufsprodukt im Programm: Der Verkauf und die Installation von Infrarotheizungen zählt zu deren Leistungsangebot. Infrarothei-

zungen können im Handumdrehen in einem Raum – z.B. als Wand- oder Deckenpaneele – angebracht werden. Infrarotheizelemente schaffen ein behagliches Raumklima und setzen auf Wunsch – je nach Farbwahl der Beschichtung oder eines gewählten Motivs – einen ästhetischen Designakzent im Raum oder halten sich dezent zurück. Infrarotheizungen werden mit Strom betrieben und eignen sich gut als ergänzende Wärmequelle in der Übergangszeit.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Fachkräfte der Stadtwerke mit moderner Infrastruktur und hochwertigen Leistungen täglich einen großen Beitrag zur Daseinsvorsorge, Lebensqualität und Wirtschaftskraft in Feldkirch leisten.



### **ANGEBOT DER STADTWERKE FELDKIRCH**

- > Beratung, Planung, Projektierung, Umsetzung und Wartung
- > E-check – Überprüfung elektrischer Anlagen
- > Elektroinstallationen
  - Alarmanlagen
  - Beleuchtungsanlagen
  - Notbeleuchtungsanlagen und Fluchtwege
  - Brandmeldeanlagen, Rauchabzug
  - Multi Room Audio Systeme
  - elektr. Haus-/Steuerungstechnik
  - Videüberwachung
  - Zutrittskontrolle
  - SAT-Anlagen
  - Infrarot Heizung
- > Errichtung von Photovoltaik-Anlagen
- > E-Ladestationen
- > Netzwerk- und Glasfasertechnik
- > Elektrofachhandel

Wer die zahlreichen Services in Anspruch nehmen oder sich noch detaillierter informieren will, findet untenstehend alle wichtigen Infos. ■

**> Stadtwerke Feldkirch**  
**Leusbündtweg 49, 6800 Feldkirch**  
**Tel. 05522/90 00**  
**kundenservice@stadtwerke-feldkirch.at**  
**www.stadtwerke-feldkirch.at**

<  
 Infrarotpaneele – eine ergänzende Wärmequelle in der Übergangszeit



Dr. Silvia Eismann

Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Wahlärztin

## Praxiseröffnung

Ich freue mich sehr, Ihnen bekannt geben zu dürfen, dass meine Wahlarztpraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in den modern gestalteten Räumlichkeiten in der **Saalbaugasse 4**, in **Feldkirch** seine Pforten geöffnet hat.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Praxis!

Ihre Dr. Silvia Eismann

Terminvereinbarung bitte unter folgender Telefonnummer:  
05522/215 33 oder online unter [www.eismann-gynaekologie.at](http://www.eismann-gynaekologie.at)

**RISIKOLOS**  
Alle Hörgeräte  
**6 Wochen kostenlos**  
Probe tragen!

EINZIGARTIG.  
**MÜLLER UNITED OPTICS.**  
Fachkompetenz zu günstigen Kettenpreisen.  
Hörakustik seit 1968.  
Ihr Partner für **SEHEN** und **HÖREN**.

MÜLLER  
UNITED OPTICS AUSTRIA  
DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE

MÜLLER UNITED OPTICS · Termin-Hotline: 05522 37177  
Neustadt 27 · 6800 Feldkirch · [www.mueller-optik.at](http://www.mueller-optik.at)

„ESSEN AUF RÄDERN“ HAT BEREITS EINE MILLION ESSEN AUSGELIEFERT

# Pünktlich und schmackhaft

Essen und Trinken hält Leib und Seele bekanntlich zusammen. Ab einem gewissen Lebensalter vermag eine frisch gelieferte, warme Speise jedoch noch viel mehr. Sie hilft dabei, möglichst lange in der gewohnten Umgebung leben zu können – ohne täglich kochen zu müssen. Darauf können sich die Feldkircher bereits seit 1980 verlassen.

Was aus einer Idee des damaligen Nofler Ortsvorstehers und heutigen Ehrenringträgers Günter Lampert entstanden ist, kann ohne Umschweife als Erfolgsgeschichte betitelt werden. Am 28. Jänner 1980 wurde mit Essen auf Rädern gestartet. Ausgeliefert werden die Speisen bis heute vorwiegend von Zivildienern, was damals eine weitere Premiere darstellte: Feldkirch war die erste Vorarlberger Gemeinde, die Zivildienner angestellt hat.

Zurück zum Essen: Wurden 1980 an 280 Tagen im Jahr rund 7.000 Essen ausgeliefert, sind es heute an mehr als 300 Tagen fast 32.000 Essen.

## Täglich frisch zubereitet

Der Arbeitstag der insgesamt sechs Küchenmitarbeiter im Haus Nofels, die alleine für die Zubereitung von „Essen auf Rädern“ zuständig sind, beginnt um 7 Uhr morgens. Dann heißt es Gemüse und Salate putzen und alle weiteren Vorbereitungen treffen. Die zwei Zivildienner sind ab 8 Uhr damit beschäftigt, die Nachtische in die vorbereiteten Boxen zu füllen. Ab 10 Uhr werden schließlich die frisch zubereiteten Spei-

sen ausgeliefert. Durchschnittlich 110 Kunden erhalten ihr Essen täglich durch insgesamt drei Fahrten.

Rücksicht wird auf möglichst viele Kundenwünsche genommen: Ob Diäten, Allergien, Vorlieben oder Schonkost. Für die Erfassung dieser Daten ist Renate Corvetti von der Verwaltung zuständig. Sie nimmt täglich An- und Abmeldungen sowie spezielle Wünsche entgegen, berät Neukunden und kümmert sich um alles andere, was im Büroalltag anfällt.

## Zukünftige Herausforderungen

Damit die Erfolgsgeschichte von Essen auf Rädern fortgesetzt werden kann, ist Flexibilität notwendig. Es ändert sich nicht nur das Essverhalten, nachdem sich immer mehr Menschen vegetarisch oder vegan ernähren, sondern es steigt auch die Anzahl an Singlehaushalten. Diesem größeren logistischen Aufwand stellt sich die Senioren-Betreuung Feldkirch gerne und rührt deshalb auch für diese Arbeitsstellen kräftig die Werbetrommel: „Wir suchen laufend Zivildienner mit Führerschein. Wer Interesse hat, in unserem Team mitzuarbeiten, kann sich jederzeit gerne melden“, betont Geschäftsführer Herbert Lins.

Er verweist auch auf die weiteren Serviceangebote für Seniorinnen und Senioren in Feldkirch wie den offenen Mittagstisch in allen Häusern der Senioren-Betreuung, die Urlaubs- und Übergangspflege, die MOHI Tagesbetreuung oder die Servicestelle Pflege und Betreuung. ■

➤ **Weitere Informationen zu „Essen auf Rädern“: Haus Nofels, Renate Corvetti, Tel. 05522/3422-62 91, [renate.corvetti@feldkirch.at](mailto:renate.corvetti@feldkirch.at)**



Koch Harald Mair bei der Arbeit (oben) und Renate Corvetti von der Verwaltung der Senioren-Betreuung Feldkirch (unten).



## FELDKIRCH BEREITET SICH AUF DEN WEGFALL DES PFLEGEREGRESSSES VOR

# Betreuung und Pflege für 2018 gerüstet

Mit 1. Jänner 2018 fällt der Pflegeregress. Das heißt, dass für die Kosten eines stationären Pflegeheimaufenthalts nur noch das laufende Einkommen inklusive Pflegegeld herangezogen wird. „Mit dieser Änderung wird die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen steigen“, sagt Sozialstadtrat Dr. Guntram Rederer. Umso mehr wolle man die Pflege zu Hause unterstützen. Denn genau dies wünscht sich ein Großteil der älteren Feldkircherinnen und Feldkircher.

Feldkirch hat mit dem Senioren-, Betreuungs- und Pflegekonzept „Gerne älter werden in Feldkirch“ eine Strategie, die auf dem Wunsch der überwiegenden Mehrheit der Menschen basiert, zu Hause alt werden zu können – auch wenn Betreuung und Pflege notwendig werden. Und um diesem Wunsch zu entsprechen, setzt Feldkirch auf eine möglichst hohe Vielfalt an Angeboten und Hilfen im ambulanten und teilstationären Bereich.

### Unterstützung für Pflege daheim

Mit neun Maßnahmen sollen Betreuung und Pflege zu Hause unterstützt werden:

1. Die **ambulanten Angebote** weiter stärken
  - > Die **Krankenpflegevereine** haben mit der Erarbeitung von Qualitätsstandards und dem Perspektivenkonzept wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen.
  - > 2018 gibt es beim **Mobilen Hilfsdienst Feldkirch** die Möglichkeit für zusätzliche Anstellungsverhältnisse zur Absicherung der Betreuungsleistungen.
  - > Über die vom Bund initiierte Aktion 20.000 stehen zusätzliche Personalressourcen für den niederschweligen Betreuungsbereich zur Verfügung. Die Koordination erfolgt über den Mobilen Hilfsdienst.
2. Das **Case Management** sorgt durch Beratung und Begleitung für maßgeschneiderte Unterstützung vor Ort. Individuelle Betreuung und Pflege kann nur gelingen, wenn die Akteure gut vernetzt und abgestimmt zusammenarbeiten. Auch dafür sorgt das Case Management. Durch eine Erhöhung der Personalkapazität soll dieser wichtige Bereich gestärkt werden.
3. Die **Planung eines neuen Pflegeheims mit Sozialzentrumsfunktion** läuft auf Hochtouren. Angedacht ist eine Kooperation mit der Region Vorderland.
4. Feldkirch verfügt in Tosters über 25 betreute und barrierefreie Wohnungen. Barrierefreie Seniorenwohnungen gibt es auch in der Magdalenastraße, in unmittelbarer Nähe zum Haus Nofels. 2018 soll das Angebot an **betreuten Wohnungen** ausgebaut werden. Die Planungen dazu laufen.
5. Gerontopsychiatrische Erkrankungen nehmen zu. Um die häusliche Betreuung und Pflege zu erleichtern, gibt es seit 2013 in Feldkirch den **ambulanten gerontopsychiatrischen Fachdienst**. Ursprünglich als Pilotprojekt eingeführt, wird dieser Fachdienst nun landesweit ausgerollt. In Feldkirch ist er längst nicht mehr wegzudenken. Zusätzlich soll es 2018 in Feldkirch das Angebot einer **gerontopsychiatrischen Tagesbetreuung** geben. Es geht um soziale Kontakte, individuelle aktivierende Betreuung, Tagesstruktur und Entlastung von Angehörigen.
6. Thema **Mobilität**: Durch das neue Rollstuhltaxi eines privaten Taxibetreibers sind sowohl die Fahrten zur Tagesbetreuung als auch Fahrten im privaten Bereich gesichert.
7. Seit Anfang November stehen im **Antoniushaus** vier zusätzliche Betten für die Übergangspflege (nach einem Spitalsaufenthalt) zur Verfügung.



*„Auch wenn sich ab 1. Jänner durch die Abschaffung des Pflegeregresses neue Rahmenbedingungen ergeben, bin ich zuversichtlich. Feldkirch ist in Betreuungs- und Pflegefragen gut aufgestellt. Es gibt ein vielfältiges und auf den jeweiligen Bedarf abgestimmtes Angebot für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf und für deren Angehörige.“*

**Sozialstadtrat Dr. Guntram Rederer**

#### 8. **Sicherung des Pflegepersonals**

Der demografische Wandel stellt den Betreuungs- und Pflegebereich vor eine doppelte Herausforderung: Einerseits gibt es immer mehr hochbetagte Menschen, die Pflege und Betreuung brauchen, andererseits werden bis zum Jahr 2024 allein bei der Senioren-Betreuung Feldkirch 115 Personen, die im Pflegebereich arbeiten, in Pension gehen. Darüber hinaus laufen Überlegungen, wie sich der ambulante und der stationäre Pflegebereich als attraktiver Arbeitgeber positionieren kann.

9. Last but not least hat Feldkirch mit dem **Bürgerservice** und der **Servicestelle Pflege und Betreuung** zwei Erstanlaufstellen für alle Fragen und Anliegen rund um Betreuung und Pflege. ■

### **BETREUUNG UND PFLEGE IN FELDKIRCH: ANGEBOTE UND ANSPRECHPARTNER**

- > **Sozialplanung und Care Management** (Natalie Wojtech, Tel. 304-19 11)
- > **Senioren-Betreuung Feldkirch** (G F Herbert Lins, Tel. 4322-69 20)
- > **Antoniushaus** (Thomas Vranjes, Tel. 724 54)
- > **Case Management** (Elke Obmann-Eder, Tel. 3422-68 80)
- > **Servicestelle Pflege und Betreuung** (Elke Obmann-Eder, Tel. 3422-68 80)
- > **Rathaus Bürgerservice** (Wolfgang Strauß, Tel. 304-12 42)
- > **Krankenpflegevereine** mit ambulantem gerontopsychiatrischem Fachdienst:
  - Krankenpflegeverein Tosters (Katja Pfleger, Tel. 772 75)
  - Krankenpflegeverein Altstadt (Daniela Ammann, Tel. 700 01)
  - Krankenpflegeverein Feldkirch-Levis-Tisis (Susanne Drexel, Tel. 709 39)
  - Krankenpflegeverein Gisingen (Cornelia Schauer, Tel. 730 68)
  - Krankenpflegeverein Nofels (Monika Dobler, Tel. 717 84)
- > **Mobiler Hilfsdienst** (Wolfgang Breuß, Tel. 327 32)
- > **Tagesbetreuung** (Ulrike Österle-Wich, Tel. 327 32)
- > **24-Stunden-Betreuung** (Betreuungspool, Tel. 781 01)

## GEWÜRZE UND IHRE HERKUNFT

# Duftende Schätze fremder Länder

In der Vorweihnachtszeit begleiten uns vielerorts betörende Düfte. Die sanfte Vanille des Vanillekipferls in der Konditoreivitrine, der scharfe Ingwer aus dem Suppentopf am Markt oder der majestätische Zimt, der nicht nur aufgrund seiner gold-braunen Farbe dieses Attribut verdient. Der Orient, Indien, aber auch Asien bereichern unsere heutige Küche mit vertrauten und exotischen Gewürzen.

Von Miriam Wiltschi BBA

Gewürze riechen außergewöhnlich gut. Die getrockneten Blätter, Pulver oder Körnchen haben es aber auch ganz schön in sich. Sie wurden nämlich nicht ausschließlich zum Würzen, sondern auch zum Konservieren von Lebensmitteln, zu gesundheitlichen Zwecken und bei religiösen Kulturen verwendet. Außerdem waren sie in der Geschichte immer auch ein politisches und wirtschaftliches Machtmittel. Wer Gewürze handelte und besaß, dem war Reichtum gewiss – ähnlich wie das heute mit dem Erdöl ist.

Was heute an die friedliche Adventszeit, an gemütliche Abende in Mamas Küche oder an den Würstelstand von nebenan erinnert, war früher nicht selten der Auslöser von Kriegen zwischen den großen Handelsmächten der Antike: der arabischen Welt, den italienischen Seerepubliken und schließlich den europäischen Kolonialmächten.

Letztere, genau genommen die Portugiesen, erschlossen Ende des 15. Jahr-

hunderts die sogenannte Gewürzroute – den Seeweg von Europa rundum Afrika bis nach Indien und dort zu den Molukken, den Gewürzinseln. Dadurch wurde der Landweg über muslimisch besetzte Gebiete vermieden und der europäische Handel mit Asien sowie die Expansion europäischer Kolonien gesichert.

### Was hat Salär mit Salz zu tun?

Gewürze waren bereits vor tausenden Jahren im heutigen Nahen Osten bei der Nahrungszubereitung üblich: Dill bei den Pharaonen, Kapern in der Türkei, Koriander und Kreuzkümmel in der Region des heutigen Syriens.

Unser beliebtestes Gewürzmittel, das Salz, wurde bereits von den ersten Zivilisationen der Welt, den Sumerern und Babyloniern (heutiger Irak), als Konservierungsmittel verwendet. Auch im Römischen Reich war Salz von so großer Bedeutung, sodass es sogar als Sold verwendet wurde. Aus dieser Zeit stammt auch der Begriff Salär für Gehalt, der vom Lateinischen *salarium* abgeleitet wurde und Salzration bedeutet.

### 200.000 Blüten für ein einziges Gramm

Sollten Sie bei Iranern zu Gast sein und einen gelben Reis vorgesetzt bekommen, gibt es nur einen Schuldigen: den Safran. Safran wird aus den Narben der violetten Safranblüte, einer Krokusart, gewonnen. Für ein Kilogramm Safran sind ca. 200.000 Blüten notwendig, die nur durch mühsame Handarbeit geerntet werden können. Durchschnittlich macht das pro Feldarbeiter 80 Gramm täglich aus. Safran blüht auch

nur wenige Wochen lang im Herbst. Dies alles erklärt den hohen Wert des Gewürzes. Was wenige wissen: Anfang des 20. Jahrhunderts war Österreich das Hauptanbaugebiet für qualitativ sehr hochwertigen Safran in Mitteleuropa. Daher erhielt er auch einen eigenen Namen: *crócus austriacus*. Das Hauptertragsland ist der Iran, der jährlich 91 Prozent des globalen Safran-Marktanteils liefert. Weitere große Anbaugebiete befinden sich in Afghanistan, Kaschmir, Marokko und der Türkei.

### Die teuersten Gewürze der Welt

Starker arabischer Kaffee ist an sich schon einzigartig. Manches Mal mag einem allerdings noch eine besondere geschmackliche Note darin auffallen, die in Wiener Kaffeehäusern nicht vertreten ist. Dies ist dem grünen Kardamom zu verdanken, der mittlerweile auch durch den beliebten Chai Tee Bekanntheit erlangte. Er kommt ursprünglich aus Südindien und Sri Lanka, heutzutage allerdings auch in großen Mengen aus Guatemala. Die grünen Samenkapseln wachsen am Fuße der Kardamompflanze und bringen jeweils vier bis acht aromatische Kardamomsamen hervor. Safran und Kardamom zählen nach wie vor zu den teuersten Gewürzen der Welt.

### Gesund und geschmackvoll

Ein Verwandter des Kardamoms ist der Ingwer, der bereits vor 4.000 Jahren als Heil- und Würzpflanze Verwendung fand. Sein Ursprung liegt vermutlich in Indonesien. Ingwer ist eine Wurzel, die getrocknet wird. Alexander der Große



Flüchtlingskoordinatorin Miriam Wilschi mit Manu Walia von 7spices.

brachte das Gewürz nach Griechenland. Von dort aus wurde es von den Römern weitverbreitet. Sie schätzten den Ingwer so sehr, dass er zur Grundausstattung der Legionäre gehörte. Ingwer ist nämlich sehr bekömmlich für die Gesundheit, v.a. die Darmflora und das Herz-Kreislauf-System.

Ein Familienmitglied der Ingwergewächse ist der weniger bekannte Kurkuma, obwohl sich das tiefgelbe Pulver der Wurzel fast in jedem österreichischen Haushalt befindet. Es versteckt sich nämlich als Hauptbestandteil in der beliebten Gewürzmischung Curry. Kurkuma kommt aus Indien, wo ihm bereits seit langer Zeit eine heilende Wirkung zugeschrieben wird.

### Und schließlich der Zimt ...

Den Zimt, das beliebteste aller Weihnachtsgewürze, gibt es in 270-facher Ausführung. In Europa sind allerdings nur zwei Arten davon vertreten: der südchinesische sowie der sri-lankische Zimt. Der südchinesische Zimt wird vom Zimtbaum gewonnen, der eine

Höhe von bis zu 10 Metern erreichen kann. Die innere Rinde des Baumes wird getrocknet und zu Pulver vermahlen. Der sri-lankische Zimt wird auch Ceylon-Zimt oder „echter Zimt“ genannt, da er der exklusivere und aromatischere der beiden ist. Dieser ist in Form von gerollten Stangen aus verschiedenen Rindenschichten des Zimtstrauchs erhältlich. Zimt gehört zu den ältesten Gewürzsorten der Welt und wird zum Würzen, aber auch als Arznei- und Räuchermittel verwendet. Zwischen den europäischen Handelsmächten fanden mehrere Kriege aufgrund des Handels und der Hauptanbauflächen des Zimts statt, da er von enormem Wert war. ■

➤ **Lust auf Gewürze bekommen? Dann schauen Sie bei 7spices am Mühltorplatz 18 vorbei.**

**Öffnungszeiten:**  
**Mo-Fr 10-12.30 Uhr, 14-18 Uhr**  
**Sa 9-14 Uhr**  
**www.7spices.at**



## Beratung

gerade in stürmischen Zeiten

Immer wieder stellt uns das Leben vor neue Herausforderungen. Gerne beraten wir Sie zu Fragen in den Bereichen:

- Partnerschaft und Familie
- Trennung und Scheidung
- Erziehung
- psychische Belastung
- Obsorge-, Besuchsrecht oder Unterhalt

Ehe- und Familienzentrum  
 Herrngasse 4; 6800 Feldkirch  
 T 05522/74139; www.efz.at  
 beratungsstellen-efz@kath-kirche-vorarlberg.at



**Ehe- und Familienzentrum**  
 In jeder Beziehung



burkhart am Mühletorplatz 4



Philipp Schmid von Flugobst

## VOM SCHUHMACHER BIS ZUM MOBILEN OPTIKER

# Neue Geschäfte machen Einkaufen in Feldkirch noch attraktiver

In der Vorstadt, der Neustadt und an der Churer Straße bringen neue Geschäfte frischen Wind in den Feldkircher Einzelhandel – Service und Einkaufserlebnis werden groß geschrieben.

Auf eine Zeitreise in die 50er, 60er und 70er laden Claudia und Gerhard Skok in ihrem Laden **burkhart** am Mühletorplatz 4 ein. Die beiden passionierten Sammler sind nicht nur ständig auf der Suche nach schönen Dingen, sie gestalten auch ihre Wohnung regelmäßig um. Nicht Benötigtes kommt ab sofort ins burkhart, um ein neues Wohnzimmer zu zieren und anderen Freude zu bereiten. Das besondere Geschäft hat jeweils am Samstag von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Gleich nebenan lädt die **Pizzeria Trattoria Basilico** zum italienischen Gaumenschmaus. Das Restaurant mit

Blick auf die Ill und das Reichenfeld hat täglich von 11.30 bis 14 Uhr und 17 bis 23 Uhr geöffnet.

In der Vorstadt 10 ist neu eine Filiale von **Tiroloptik**. Tiroloptik hat ein österreichweit einzigartiges Konzept mit mobilem Optiker. Einzelpersonen, Altersheime oder Firmen laden den Optiker zu sich ein und erhalten individuelle Beratung in den eigenen vier Wänden.

Die frischesten Früchte verspricht uns **Flugobst** neu in der Churer Straße 2. Im kleinen Häuschen mit Blick auf das Churer Tor gibt es künftig sonnengereifte Früchte, Gemüse bester Qualität und ausgesuchte Spezialitäten. Und wer gern Obst und Gemüse nach Hause geliefert bekommt, Anruf genügt und Flugobst alias Philipp Schmid ist unterwegs.

Antiquitäten, Raritäten und Sammlerstücke aus der ganzen Welt sind im **ART21**, im ehemaligen Sport Kramer, zu finden. Der Spezialist für afrikanische und asiatische Kultur, Norbert Peterlunger, verkauft nicht nur Möbel,

Gebrauchsgegenstände, Kunst und Schmuck, er sucht und vermittelt auch Kunstgegenstände auf Kundenwunsch. Moderne Kunst und Retrodesign komplettieren das Angebot im ART21.

Das perfekte Outfit zum Sport noch nicht gefunden? **JOE** hat es. Das Geschäft in der Gymnasiumgasse 3 bringt ab Jänner 2018 die coolste und funktionalste Trainingsbekleidung für alle Sportarten.

Die neuesten Modetrends und die angesagtesten Looks präsentiert **Primal Mode** in der Neustadt 13–17. Das Modegeschäft führt Damen-, Kinder- und Herrenmode.

Im neu renovierten Altstadthaus Neustadt 45 wird künftig **Der Schuhmacher** seinem Handwerk nachgehen. Egal ob High-Heels, Wanderschuhe oder Handtaschen, Alessandro Santella repariert, pflegt und frischt Lieblingsstücke auf. In der Neustadt 45 wird aber nicht nur repariert, es werden auch rahmengenähte Schuhe und handgefertigte Accessoires verkauft. ■

>

Viel Prominenz beim Sparkassentag:  
v.l. Daniel Mierer, Karlheinz Rüdisser, Ernst  
Dejaco, Wilfried Berchtold, Karlheinz  
Kopf, Benno Elbs, Edgar Mayer, Gerhard  
Fabisch und Anton Steinberger



## STUNDENLAUF IN FELDKIRCH

# 2049 Runden mitanand

Der 22. Stundenlauf in Feldkirch stand unter dem Motto „mitanand“ und somit ganz im Zeichen der Jubilare Lebenshilfe (50 Jahre) und Sparkasse Feldkirch (175 Jahre). 180 Läuferinnen und Läufer nahmen daran teil.

Gemeinsam drehten sie 2.049 Runden quer durch die Feldkircher Altstadt und

wurden dabei lautstark vom Publikum sowie von Sparefroh und Lebenshilfe-Maskottchen „Burki“ angefeuert.

Insgesamt erliefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stolze 18.305 Euro, die Menschen mit Behinderungen in der Region zugute kommen.

Das Team Klaus Brunner und Martin Kopf moderierte die Veranstaltung. Für das leibliche Wohl sorgte der Handballclub Sparkasse Blau Weiß Feldkirch, der mit 51 Teilnehmenden auch die größte Läufergruppe stellte. ■



180 Läuferinnen und Läufer nahmen am 22. Lebenshilfe-Stundenlauf teil.

## Sparkassentag in Feldkirch

Anlässlich ihres 175-Jahr-Jubiläums war die Sparkasse Feldkirch Gastgeberin des Sparkassentags. Rund 300 Vertreter der österreichischen Sparkassengruppe und ihrer Tochtergesellschaften sowie der Erste Bank, des Sparkassenverbandes und der regionalen Sparkassen trafen sich auf der Schattenburg und im Montforthaus, wo auch die Jubiläums-Ausstellung der Sparkasse Feldkirch gezeigt wurde.

### Große Bedeutung für die Region

Hochrangige Gäste und Redner wie Konrad Paul Liessmann, der über die „Verantwortung für Markt und Gesellschaft“ referierte, waren dabei zu Gast in der Montfortstadt.

Bürgermeister Wilfried Berchtold und Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser begrüßten die Teilnehmer und betonten die Bedeutung der Sparkassen für die Region. ■



## NEUES LEHRLINGSDUO AM SPARKASSENPLATZ

Bereits seit 1987 bildet die Sparkasse Feldkirch als „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ junge Mitarbeiter aus. In Theorie und Praxis wird der Lehrberuf Bankkaufmann bzw. Bankkauffrau vermittelt. 50 Lehrlinge absolvierten in den letzten Jahren die Ausbildung, viele davon mit Auszeichnung. Derzeit sind sechs Lehrlinge bei der Sparkasse Feldkirch: Michelle Gesson und Marie Rauch (neu im 1. Lehrjahr), Celina Ganahl und Nico Feurstein (2. Lehrjahr) sowie Aline Dobler und Hanna Hämmerle (3. Lehrjahr). ■

<

Die neuen Lehrlinge Michelle Gesson (links) und Marie Rauch mit dem Lehrlings-Ausbildungsverantwortlichen Alexander Pichler



**DGKP Helene Corn**

Helene Corn, seit 1991 DGKP in der Akut- und Langzeitpflege. Seit November 2016 ist sie beim Krankenpflegeverein Gisingen angestellt. Zusatzausbildung: Palliativ-Basislehrgang, derzeit in Ausbildung zum Wundmanager.

Die Feldkircher  
Krankenpflegevereine



## GUTES ESSEN UND TRINKEN HÄLT LEIB UND SEELE ZUSAMMEN

# Appetitlosigkeit

Einen gesunden Appetit zu haben ist, wie die Umgangssprache zeigt, ein Ausdruck von Gesundheit und Wohlergehen. Fehlt der Appetit bei schwer kranken oder pflegebedürftigen Menschen, so sind wir irritiert und besorgt. Wie aber richtig umgehen mit Appetitlosigkeit? DGKP Helene Corn gibt Tipps.

Körpersignale, Hormone und Botenstoffe, Neurotransmitter genannt, aktivieren im Hypothalamus, einem Teil des Zwischenhirns, das Hunger- und Sättigungsgefühl. Ebenso in anderen Kontrollinstanzen im Gehirn wirken Sinnesreize, die Psyche und Willensentscheidung auf das Essverhalten ein. Patienten in der

palliativen Betreuung verspüren selbst keinen großen Leidensdruck bei fehlendem Appetit, nur selten wird dabei ein Hungergefühl geäußert. Vielmehr leiden die Angehörigen.

- > Bewusst und unbewusst üben Angehörige Druck auf die Patienten aus und fordern diese immer wieder auf zu essen. Gerade dieses Verhalten bewirkt das Gegenteil und kann das Symptom der Appetitlosigkeit sogar verstärken.
- > Der Kranke kann mit Rückzug oder Aggression reagieren oder er isst den Angehörigen/Betreuungspersonen zu Liebe und der Körper reagiert negativ, z.B. mit Übelkeit, Erbrechen.
- > Das Symptom Appetitlosigkeit verliert im Endstadium einer lebensbedrohlichen Erkrankung zunehmend an Bedeutung. Deshalb wird gute, regelmäßige Mundpflege unerlässlich.
- > Die oberste Priorität hat die Patienten-

tenautonomie und die Erhaltung der Lebensqualität.

- > Wenn die kranke Person die Appetitlosigkeit akzeptieren kann, wird versucht, beim sozialen Umfeld Verständnis dafür zu wecken. Anstatt des Handelns stehen das Zuhören und Dasein für den kranken Menschen im Vordergrund. ■

**> Die fünf Feldkircher Krankenpflegevereine beraten und helfen Personen, die Angehörige zu Hause pflegen gegen einen Mitgliedsbeitrag von 30 Euro im Jahr. Unterstützen Sie die wertvolle Arbeit im Krankenpflegeverein und werden Sie Mitglied. Nähere Informationen: [www.hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine](http://www.hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine)**

>  
Roland Büchel,  
Mag. Jürgen Schuster,  
Prok. Wolfgang Martin



## UNTERSTÜTZUNG IM ALTER

# Betreuung zu Hause

Den Lebensabend in vertrauter Umgebung verbringen zu dürfen, ist für viele Menschen ein Grundbedürfnis und Herzenswunsch. Denn das eigene Zuhause bietet Sicherheit und Geborgenheit.

Mit zunehmendem Alter und dem Auftreten von körperlichen und geistigen Einschränkungen wird vielfach eine helfende Hand zur Bewältigung des Alltags

benötigt. Bedarfsorientierte Betreuungsangebote tragen dazu bei, die vertraute Umgebung nicht verlassen zu müssen. Einen Überblick über die verschiedenen Leistungsmodelle in der Betreuung zu Hause konnten sich interessierte und betroffene Menschen am 19. Oktober im Raiffeisen Wohncenter verschaffen. Mag. Jürgen Schuster, Regionalleiter der Cura Domo 24-Stunden-Betreuung GmbH, setzte das Augenmerk beim Fachvortrag „Betreuung zu Hause – für das bleibende Daheim-Gefühl“ auf die vorausschauende Planung der räumlichen Gegebenheiten

sowie die Finanzierung und Fördermöglichkeiten.

Mit Fachauskünften zu allen Lebensabschnitten des Wohnens warten Prok. Wolfgang Martin und sein Team im Raiffeisen Wohncenter auf. Geht es beispielsweise um die individuellen Auswirkungen der Pflegeregress-Abschaffung, steht Rechtsanwalt Mag. Johannes Blum im Rahmen der kostenlosen Rechtsberatungen im Raiffeisen Wohncenter Rede und Antwort. Terminvereinbarung unter Tel. 05522/3472-400 oder [wohncenter.feldkirch@raiba.at](mailto:wohncenter.feldkirch@raiba.at). ■

# Gelb ist rot weiß rot.

Raiffeisenbank  
Feldkirch



### Aus der Region für die Region.

Als 100% österreichische Bank stehen wir seit 120 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität. Heute sind wir in jedem Bundesland und jedem Bezirk stark verwurzelt. Und sorgen so dafür, dass Ihr Geld in der Region bleibt. [www.raibafeldkirch.at](http://www.raibafeldkirch.at)

# TERMINE IM NOVEMBER, DEZEMBER 2017, SOWIE IM JÄNNER, FEBRUAR, MÄRZ 2018 Für Seniorinnen und Senioren

## FELDKIRCHER SENIORENBUND

*Ansprechpersonen: Evelyn Kaufmann, Tel. 0664/255 49 72 oder evi.kaufmann@gmx.at*

Donnerstag

### 7. DEZEMBER

11.00: Abfahrt vom Busplatz zum Weihnachtsmarkt Ravensburg, Reisekosten: 33 Euro. *Anmeldungen bis zum 24.11.*

Sonntag

### 17. DEZEMBER

14.30: Weihnachtsfeier im Hotel Montfort in Levis, *Anmeldung bis 11.12. bei Renate Huber, Tel. 0699/197 147 91 oder Anneliese Schalk Tel. 0650/540 26 23*

Die Termine für Jänner bis März 2018 können gerne telefonisch angefragt werden.

## SENIORENRUNDE GISINGEN

*Alle Veranstaltungen im Pfarrheim  
Ansprechperson: Julita Hilby, Tel. 0676/441 39 12*

Dienstag

### 28. NOVEMBER

14.00: Gemütliches Beisammensein



Dienstag

### 12. DEZEMBER

14.00: Adventfeier

Dienstag

### 9. JÄNNER

14.00: Jassen

Dienstag

### 23. JÄNNER

14.00: Kaffeekränzle

Dienstag

### 27. FEBRUAR

14.00: Gemütliches Beisammensein

Dienstag

### 13. MÄRZ

14.00: Jassen

## PENSIONISTEN-VERBAND ORTSGRUPPE FELDKIRCH

*Ansprechperson: Rosmarie Kirschner, Tel. 05522/771 45*

Jeden Dienstag

### KEGELN

9.30–14.00: Gasthaus Krone, Koblach Straßenhäuser

Jeden Mittwoch

### FIT MACH MIT – LEICHTES WANDERN IM WALD

9.00: ab Milchhof Gisingen – Finnenbahn

Jeden Donnerstag

### JASSEN

ab 14.00: Gasthaus Löwen in Nofels

Jeden 2. Dienstag (5. Dezember, 16. und 30. Jänner, 13. und 27. Februar, 13. März)

## TANZNACHMITTAG BEI LIVE-MUSIK

14.30–17.30: Gasthof Löwen in Tisis

Sonntag

### 17. DEZEMBER

14.00: Weihnachtsfeier (nur mit Anmeldung) im Hotel Weisses Kreuz Altenstadt

Samstag

### 24. FEBRUAR

14.00: Preisjassen im Hotel Garni Noval in Nofels

Mittwoch

### 14. MÄRZ

14.00: Jahreshauptversammlung (nur mit Anmeldung) im Hotel Montfort in Levis

## SENIORENRUNDE TISIS

*Ansprechperson: Arnold Lins, Tel. 05522/761 06*

Donnerstag

### 7. DEZEMBER

14.30: Seniorennachmittag: Nikolausfeier im kleinen Pfarrsaal Tisis

Donnerstag

**14. DEZEMBER**

14.30: Bibelstunde mit Mag. Theol. Maria Ulrich-Neubauer im Pfarrhaus Tisis

Mittwoch

**27. DEZEMBER**

12.42: Abfahrt Bus Linie 1 ab Zellerweg zur traditionellen Winterwanderung Hub – Waldkrippe – St. Corneli (Johanneswein)

Donnerstag

**11. JÄNNER**

14.30: Seniorennachmittag: Frohes Singen mit Gertraud Nötzold (Gitarre) im kleinen Pfarrsaal Tisis

Donnerstag

**25. JÄNNER**

14.30: Bibelstunde mit Mag. Theol. Maria Ulrich-Neubauer im Pfarrhaus Tisis

Donnerstag

**8. FEBRUAR**

14.30: Seniorencafé, Spielnachmittag im kleinen Pfarrsaal Tisis

Donnerstag

**22. FEBRUAR**

14.30: Bibelstunde mit Mag. Theol. Maria Ulrich-Neubauer im Pfarrhaus Tisis

Donnerstag

**1. MÄRZ**

14.30: Seniorencafé, Neues vom Roten Kreuz (Rufhilfe u.a.) mit Reinhard Decker im Pfarrsaal Tisis

Donnerstag

**8. MÄRZ**

9.17: Abfahrt S1 vom Bahnhof Feldkirch zur Winterwanderung Lech am Arlberg

Donnerstag

**15. MÄRZ**

14.30: Bibelstunde mit Mag. Theol. Maria Ulrich-Neubauer im Pfarrhaus Tisis

Programmänderungen vorbehalten

**SOZIALKREIS NOFELS**

*Ansprechperson: Hannelore Zech, Tel. 0650/731 90 45*

Mittwoch

**20. DEZEMBER**

14.30: Weihnachtsmesse in der Volksschule Nofels

Mittwoch

**17. JÄNNER UND 14. FEBRUAR**

14.30: Gemütliches Beisammensein in der Volksschule Nofels

**SOZIALKREIS TOSTERS**

*Ansprechperson: Helga Metzler, Tel. 0650/783 81 99*

Dienstag

**28. NOVEMBER**

14.30: Gemütliches Beisammensein



Dienstag

**12. DEZEMBER**

14.30: Adventfeier (mit Anmeldung)

Dienstag

**9. UND 23. JÄNNER**

14.30: Gemeinsames Beisammensein

Dienstag

**6. FEBRUAR**

14.30: Bsundriga Nachmittag (mit Anmeldung)

Dienstag

**20. FEBRUAR**

14.30: Vortrag (Näheres siehe Pfarrblatt)

Dienstag

**6. MÄRZ**

Gemeinsames Beisammensein

**GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN**

*Anfragen zu allen Veranstaltungen des Gesunden Lebensraumes Gisingen unter Tel. 0650/928 00 93*

Jeden Dienstag (außer Schulferien) **„V'RZELLA UND LOSA“**

9.00–10.30: im Lebensraum, beim gemütlichen Kaffeepausch in geselliger Runde zusammen sitzen, Neues erzählen und erfahren

Jeden Mittwoch (außer Schulferien)

**WER JASST, BLEIBT GEISTIG FIT**

14.00–17.00: im Lebensraum, wer gerne jassen möchte, ist hier herzlich willkommen

Donnerstag (7. Dezember, 11. Jänner, 1. Februar, 1. März)

**OFFENES SINGEN FÜR ALLE**

15.00–16.15: im Haus Gisingen, alle Singfreudigen sind zum gemeinsamen Singen von alten Volksliedern und bekannten Schlagern eingeladen

**EVANGELISCHE  
PFARRGEMEINSCHAFT  
FELDKIRCH**

Alle Veranstaltungen im  
Pfarramt, Bergmannsgasse 2  
(gegenüber der Kirche)  
Ansprechperson: Barbara  
Wedam, Tel. 0699/112 054 32

Mittwoch  
**6. DEZEMBER**

15.00 Uhr: Nikolausfeier für  
Alt und Jung

**KATHOLISCHE  
FRAUENRUNDE  
ALTENSTADT**

Ansprechperson: Obfrau  
Margarethe Mayer,  
Tel. 05522/781 64

Dienstag  
**12. DEZEMBER**

14.30 Uhr: Adventfeier mit  
besinnlichen Texten und  
Musik

Dienstag  
**9. JÄNNER**

14.30 Uhr: Bilder über  
Altentadt, präsentiert von  
Egon Eß

Dienstag  
**30. JÄNNER**

14.30 Uhr: Faschingskränze

Dienstag  
**13. MÄRZ**

14.30 Uhr: Besinnung zur  
Fastenzeit mit Pfarrer Elmar  
Simma

**VORARLBERGER  
SENIORENRING –  
ORTSGRUPPE  
FELDKIRCH**

Ansprechperson: Werner  
Danek, Tel. 0699/128 562 17

Donnerstag  
**7. DEZEMBER**

„Nikolo-Ausfahrt“

Samstag  
**30. DEZEMBER**  
Silvesterschießen

Jänner  
**WINTERWANDERUNG**

Ort und Termin noch offen

Februar  
**„KRÄNZLE“**

Ort und Termin noch offen

März  
**OSTERWANDERUNG**

Ort und Termin noch offen

**GENERATION+ DIE  
GRÜNEN**

Ansprechperson:  
Marie-Rose Rodewald-  
Cerha, Tel. 0664/330 08 37

Jeden Mittwoch  
**FIT UND GESUND MIT  
KARATE 50+**

16.00–17.00 Uhr: Halle  
beim Pädagogischen  
Förderzentrum,  
Johannitergasse 1

**SENIORENREFERAT DER  
STADT FELDKIRCH**

Ansprechperson:  
Karin Himmer-Klien,  
Tel. 05522/304-12 40,  
senioren@feldkirch.at

Samstag  
**25. NOVEMBER**

19.30 Uhr: Seniorentheater  
Feldkirch „Die Nacht  
der Nächte“, Theater am  
Saumarkt, Beitrag: kostenlos

Montag  
**27. NOVEMBER**

15.00 Uhr: Weihnachts-  
bäckerei in der Polytech-  
nischen Schule Feldkirch:  
Unter der Anleitung von  
Friedl Hauweis werden süße  
Köstlichkeiten gebacken.  
Beitrag: 25 Euro, *Anmeldung  
erforderlich*



Donnerstag

**30. NOVEMBER**

19.00: Vortrag 24 h Betreuung im Haus Nofels, Magdalenastraße 9; Referenten: Mag. Angela Jäger, Vorarlberger Betreuungspool GmbH; Alfred Widtmann, Sozialministerium Service; Beitrag: kostenlos. *Info: Servicestelle Pflege und Betreuung, Tel. 05522/3422-68 82*

Donnerstag

**2. UND 10. DEZEMBER**

2. Dezember 20.00; 10. Dezember 10.30: Adventsingen im Landeskonservatorium; Beitrag: 16 Euro, *Anmeldung und Info: Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch, Tel. 05522/734 67 oder unter karten@feldkirch.at*

Freitag

**19. JÄNNER**

17.00: Seniorenball im Montforthaus Feldkirch, Saaleinlass: 16 Uhr, Eintritt: 18 Euro (im Eintritt ist ein Wiener Schnitzel inbegriffen), *Eintrittskarten: Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch, Tel. 05522/734 67*

Freitag

**2. UND 9. FEBRUAR**

14.00: Google Android-Basis: Tablet und Smartphone im Rathaus Feldkirch, 4. OG

In diesem Einführungskurs erhalten Sie an zwei Nachmittagen einen soliden Einstieg in die Welt der Tablets und Smartphones; Dauer: 6 Stunden (3h je Nachmittag); Referent: Felix Putz; Beitrag: 60 Euro; *Anmeldung erforderlich*

Donnerstag

**8. FEBRUAR**

18.30: Vortrag „Mit dem Containerschiff rund um die Welt“ im Kapuzinerkloster, Begegnungsraum; Referenten: Gerhard-Simon Ebenberger und Gattin Elisabeth Ebenberger; Beitrag: freiwillige Spenden

Freitag

**16. UND 23. FEBRUAR**

14.00: Google Android-Aufbau: Tablet und Smartphone im Rathaus Feldkirch, 4. OG Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmer, die bereits einen Einführungskurs absolviert haben oder entsprechende Kenntnisse im Umgang mit diesen Geräten haben; Dauer: 6 Stunden (3h je Nachmittag); Referent: Felix Putz; Beitrag: 60 Euro; *Anmeldung erforderlich*

**ZEMMASI IN FELDKIRCH**

*Information: Mobiler Hilfsdienst Feldkirch, Tel. 05522/327 32 oder mohi@feldkirch.at*

Jeden Freitag (außer 8. Dezember)

**ZEMMASI IN FELDKIRCH**

15.00–17.00: im Haus Nofels. Zemmasi in Feldkirch bietet eine Möglichkeit zum gemeinsamen Singen an und findet wöchentlich statt, keine Voranmeldung nötig.

**DEMENTZSPRECHSTUNDE**

*Information: Servicestelle Pflege & Betreuung, Tel. 05522/3422-68 82 oder servicestelle.sbf@feldkirch.at*

Jeden ersten Dienstag im Monat

**5. DEZEMBER, 6. FEBRUAR UND 6. MÄRZ**

17.00–19.00: Nach Voranmeldung im Büro der Servicestelle Pflege & Betreuung im Haus Nofels; *Telefonische Anmeldung von Mo–Do 9–11 Uhr direkt bei Dr. Cäcilia Seethaler, Tel. 05525/625 87*



**SENIORENBÖRSE FELDKIRCH**

*Senioren helfen Senioren, Tel. 0676/44 10 100 Vermittlungsdienst Seniorenbörse, Tel. 0676/44 10 200 Vermittlungsdienst Rikscharfahrten; Kontaktzeiten: Montag und Mittwoch von 9.00–11.00 Uhr (außerhalb der Kontaktzeiten bitte Sprachbox benutzen)*

Jeden Mittwoch

**ZENTRALE**

9.00–11.00: Tosters, Langackerweg 4 („Betreutes Wohnen“ hinter dem Haus Tosters) *info@seniorenboerse-feldkirch.at www.seniorenboerse-feldkirch.at*

JUBILARE VON 25. NOVEMBER 2017 BIS 16. MÄRZ 2018

# Die Stadt Feldkirch gratuliert

## GEBURTSTAGE

**80.**

> Gohm Vinzenz, Tosters

**85.**

> Ess Johann, Feldkirch Stadt  
 > Öttl Johann, Gisingen  
 > Achatz Rudolf, Gisingen  
 > Breuss Ingeborg, Gisingen  
 > Burger Armin, Nofels  
 > Schatzmann Franz, Nofels  
 > Wehinger Theresia, Nofels  
 > Puchner Dorothea, Tosters  
 > Vonbun Maria, Tosters

**90.**

> Scheel Berta, Feldkirch Stadt  
 > Heitz Valerie, Feldkirch Stadt  
 > Göls Ida, Feldkirch Stadt  
 > Zimmermann Elsa, Altenstadt  
 > Scheidbach Martha, Gisingen  
 > Müller Aloisia, Nofels  
 > Summer Leo, Nofels  
 > Flatz Rudolf, Tosters  
 > Walser Erwin, Tisis

**91.**

> Breuss Hilda, Altenstadt  
 > Prinz, Mathilde, Altenstadt  
 > Schnetzer Katharina, Nofels  
 > Bitsche Ignaz, Tosters  
 > Bechter Josef, Tisis  
 > Jochum Maria, Tisis

**92.**

> Stampfl Albert, Altenstadt  
 > Hürlimann Hella, Gisingen

**93.**

> Rümmele Josefina, Feldkirch Stadt  
 > Gutwinski Rosa, Feldkirch Stadt  
 > Weh Arnold, Levis  
 > Gächter Margarethe, Gisingen  
 > Mähr Berta, Nofels  
 > Hopp Hugo, Nofels  
 > Fontana Olga, Tosters  
 > Stampfl Ernst, Tosters

**94.**

> Ammann Frieda, Levis  
 > Baerenzung Edith, Altenstadt  
 > Bertschler Laura, Nofels

**95.**

> Vogt Heinrich, Feldkirch Stadt  
 > Kathan Hugo, Altenstadt  
 > Melk Herbert, Gisingen  
 > Stengele Berta, Tosters

**96.**

> Pfefferkorn Ferdinand, Feldkirch Stadt  
 > Ströhle Asta, Feldkirch Stadt  
 > Kathan Priska, Feldkirch Stadt  
 > Huster Josefina, Gisingen  
 > Hopp Stephan, Nofels  
 > Gopp Irmgard, Nofels  
 > Linkesch Gertrude, Tisis  
 > Prochaska Hermine, Tisis

**97.**

> Vinzenz Gertrud, Feldkirch Stadt  
 > Wilhelm Rosa, Tosters  
 > Robausch Georgette, Tisis

**98.**

> Enzenhofer Anna, Gisingen  
 > Riener Irma, Tosters

## GOLDENE HOCHZEIT

> Georgia und Peter Zink, Gisingen  
 > Erika und Rudolf Podany, Gisingen

## DIAMANTENE HOCHZEIT

> Veronika und Günther Wiesinger, Altenstadt

**> Jubiläen werden nur dann veröffentlicht, wenn die Jubilare ihre ausdrückliche Zustimmung gegeben haben. Nähere Informationen im Rathaus Bürgerservice (Tel. 05522/304-12 46, buerger-service@feldkirch.at).**




Blumeninsel

# HOCH



6806 Tosters  
Alberweg 2  
Ortszentrum  
Tel. + Fax.: 05522 - 79 838

6820 Frastanz  
Kirchweg 5  
Ortszentrum  
Tel.: 05522 - 51 777 Fax.: DW - 4

---

**Geschenksfloristik  
Hochzeitsfloristik  
Dekorative Pflanzen  
Trauerfloristik**

---



**BLUMEN STELCZYK**  
Floristik für jeden Anlass

**6800 Feldkirch, Schillerstrasse 5**  
Tel.: 05522 - 72 0 73 Fax.: DW - 4

# ALLES GUTE ...



... zur Goldenen Hochzeit am 18. August:  
**Herlinde** und **Andreas Grasser** aus  
Tosters



... zur Goldenen Hochzeit am 18. August:  
**Annemarie** und **Hugo Lins** aus Altenstadt



... zur Goldenen Hochzeit am 26. August:  
**Waltraud** und **Rupert Geiger** aus Tosters



... zur Diamantenen Hochzeit am 31. August:  
**Erika** und **Erich Perle** aus Levis



... zum 95. Geburtstag am 8. September:  
**Magda Mayer** aus Levis



... zum 90. Geburtstag am 11. September:  
**Christian Gopp** aus Tosters



... zur Diamantenen Hochzeit am 12.  
September: **Marianna** und **Rudolf**  
**Panzenböck** aus Altenstadt



... zum 95. Geburtstag am 15. September:  
**Maria Gürth** aus Feldkirch



... zum 95. Geburtstag am 23. September:  
**Pia Spalt** aus Tosters



... zur Goldenen Hochzeit am 23.  
September: **Doris** und **Josef Nimrichter**  
aus Gisingen



... zur Goldenen Hochzeit am 25.  
September: **Elisabeth** und **Gustav**  
**Rimmele** aus Gisingen



... zum 95. Geburtstag am 26. September:  
**Anna Wabersich** aus Tisis

>  
Dr. Otto Blum war  
von 1966 bis 1990  
Stadtamtsdirektor in  
Feldkirch.



**DR. OTTO BLUM, STADTAMTSDIR. I.R.**

# In stillem Gedenken †

Am 7. September dieses Jahres ist Dr. Otto Blum, Stadtamtsdirektor i.R., im Alter von 87 Jahren verstorben. Otto Blum leitete 24 Jahre lang die städtische Verwaltung und hat sich dabei bleibende Verdienste erworben.

1953 promovierte Otto Blum zum Doktor der Rechte und trat ein Jahr später in den Dienst des Landes Vorarlberg. Als Jurist war er anfangs für die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch und die Agrarbezirksbehörde tätig. Später

leitete er die Abteilung Verkehrsrecht. Am 1. Oktober 1966 wechselte Otto Blum ins Amt der Stadt Feldkirch, wo er bis zu seiner Pensionierung Ende 1990 erfolgreich wirkte.

In seiner Funktion als Chef der Stadtverwaltung zeichnete sich Dr. Blum durch Zielstrebigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Bürgernähe aus. Zahlreiche Reformen haben in der Zeit Otto Blums die Stadtverwaltung vereinfacht und modernisiert. So hat Feldkirch als erste Gemeinde des Landes die gleitende Arbeitszeit mit automatischer Zeiterfassung eingeführt. Stadtamtsdirektor Blum war es aber auch, der die Einführung der elektronischen Daten-

verarbeitung im Rathaus initiierte.

Sein fachbezogenes juristisches Mitwirken wurde insbesondere beim Neubau des Städtischen Krankenhauses, später bei der Fusionierung mit dem Landeskrankenhaus sowie der Gründung der Krankenpflegeschule geschätzt.

Otto Blum hat beinahe ein Vierteljahrhundert die Feldkircher Stadtverwaltung verantwortungsbewusst geleitet. Persönliche Integrität, große Menschlichkeit und auch Weitblick haben ihn und seine Arbeit geprägt. Die Stadt Feldkirch wird Dr. Otto Blum in dankbarer Erinnerung behalten. ■



... zum 95. Geburtstag am 30. September:  
**Karl Ainödhofer** aus Feldkirch



... zum 90. Geburtstag am 8. Oktober:  
**Hildegard Heim** aus Tosters



... zur Diamantenen Hochzeit am 12. Oktober: **Rosina** und **Roman Scheiber** aus Altenstadt

**BUCH- UND FILMTIPPS DER STADTBIBLIOTHEK**

# Eine Reise durch die Geschichte Vorarlbergs und die Kunst

Sie möchten wissen, warum wir Vorarlberger anders sprechen als die restlichen Österreicher? Sie interessieren sich für die Geheimnisse berühmter Künstler? Dann ist der Buch- und Filmtipp von Renate Mille, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Feldkirch, genau das Richtige für Sie.

**Vorarlberg kompakt**

Bereits im Jahr 1997 ist die erste Ausgabe der „Vorarlberg Chronik“ erschienen. Mittlerweile gibt es diese Chronik nur noch online unter [vorarlberg-chronik.at](http://vorarlberg-chronik.at). Das neue Buch „Vorarlberg kompakt: 101 Fragen – 101 Antworten“ ist gemäß seinem Herausgeber, Landesarchivar Alois Niederstätter, ein Nachfolgeprodukt.

Woher kommen die „Gsiberger“ überhaupt? Warum sprechen die Vorarlberger anders als der Rest von Österreich? Was hat es mit dem Spruch „Schaffa, schaffa, Hüsle baua“ auf sich? Stimmt es, dass Feldkirch mehr gelehrte Männer hervorgebracht hat als Rom? Warum nennt man Feldkirch das „Studierstädtle“?

Diese und insgesamt 101 Fragen zu Geschichte und Gegenwart, Politik und Wirtschaft, Natur und Kultur von Vorarlberg werden von zwölf namhaften Fachleuten beantwortet. Damit bietet die neue Publikation einen äußerst unterhaltsamen Überblick über das westlichste Bundesland Österreichs und wendet sich an alle Heimatinteressier-

ten, die mehr über das Ländle erfahren wollen. Die Kapitel sind kurz gehalten und in sich abgeschlossen. Zahlreiche Bilder und Karten illustrieren diese vergnügliche Lektüre.

**Palettes**

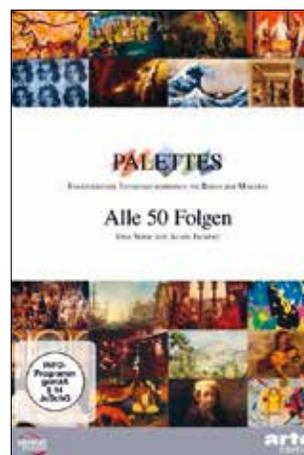
Die französische Filmreihe „Palettes – Faszinierende Entdeckungsreise ins Reich der Malerei“ nimmt den Zuseher mit auf eine Reise durch die Kunstgeschichte. Beauftragt durch den französischen TV-Kanal „La Sept“ und „Arte“ analysiert Alain Jaubert die Werke großer Künstler und deren Epoche.

Die Reihe beginnt mit den Wandmalereien in der Höhle von Lascaux. Es werden Meisterstücke aus allen Epochen gezeigt – von Euphronios, van Eyck, Tizian, Leonardo, Rubens, Watteau, Goya, Courbet, Manet, Renoir, Picasso, Warhol bis Kandinsky, um nur einige zu nennen. Jaubert schlägt dabei einen chronologischen Bogen von der prähistorischen Kunst bis zum 20. Jahrhundert. In jeder Folge wird ein Künstler mit einem speziellen Werk vorgestellt. Auf „detektivistische“ Weise wird dieses bis ins kleinste Detail analysiert. Man bekommt Einblicke in Pinselführung, Mischtechnik, auch Röntgenaufnahmen kommen zum Einsatz. So werden die letzten Geheimnisse des jeweiligen Meisterwerks gelüftet.

50 Folgen mit je 30 Minuten Laufzeit wurden zwischen 1988 und 2003 gedreht. Die gesamte Serie umfasst 17 DVDs und ist erst heuer erschienen. Diese Reihe eignet sich für Kunstinteressierte und die, die es vielleicht noch werden möchten. Nie war die Malerei so spannend! ■



Vorarlberg kompakt; Herausgeber: Alois Niederstätter, Universitätsverlag Wagner 2017



Palettes; Eine Serie von Alain Jaubert; Frankreich 1988–2003; Laufzeit pro Folge: 30 Minuten; Arte Edition 2017

**> Buch und DVD entleihen:  
Stadtbibliothek Feldkirch  
Palais Liechtenstein  
Öffnungszeiten: Mo-Do  
8.30–12 Uhr, 13.30–17 Uhr  
Fr 8.30–12 Uhr, 13.30–16 Uhr**



Der Feldkircher Weihnachtsmarkt – von 1. bis 23. Dezember.

## FELDKIRCH IM ADVENT

# Einstimmung auf die Weihnachtszeit

Die besondere Atmosphäre der Vorweihnachtszeit wird beim Weihnachtsmarkt in der Marktgasse, im Lebkuchenhaus am Sparkassenplatz, dem Adventsingen im Landeskonservatorium sowie bei Krippenausstellungen und speziellen Weihnachtsstadtführungen erlebbar gemacht.

Vom 1. bis 23. Dezember verwandelt sich die historische Innenstadt mit ihren denkmalgeschützten Häuserfassaden in eine weihnachtliche Erlebniswelt. In den warm beleuchteten und weihnachtlich geschmückten Markthäuschen halten die fast 40 Aussteller jede Menge Geschenksideen für das Fest bereit.

Kunsthandwerk, handgemachte Cremes und Seifen, Schmuck, Holzwaren, Handgestricktes, Spielzeug, Dekoartikel und vieles mehr inspirieren. Die Gastronomiestände laden mit Glühwein, Punsch und kulinarischen Köstlichkeiten zur Stärkung und zum Verweilen ein. Für Abwechslung sorgen vier

Marktstände mit wöchentlich neuem Angebot.

Auf der Weihnachtsmarktbühne verbreiten regionale Chöre und Musikgruppen weihnachtliche Klänge. Eine lebensgroße Krippe schmückt die Johannerergasse, in der Schlossergasse 3 gibt es wundervolle alte und seltene Krippen und Krippenfiguren zu betrachten. Die Ausstellung ist täglich geöffnet.

Die kleinen Besucher erwartet neben dem traditionellen Kinderkarussell im Lebkuchenhaus am Sparkassenplatz wieder von Mittwoch bis Sonntag ein liebevoll zusammengestelltes Weihnachtsprogramm mit einem Mix aus kreativem Gestalten, Backen und stimmungsvollen Geschichten. ■

➤ **Weihnachtsmarkt – Kulinarisches, Regionales und Handwerk:**  
**1.–23. Dezember,**  
**täglich 10–20 Uhr geöffnet,**  
**Handel bis 19 Uhr**  
**Lebkuchenhaus für Kinder:**  
**Mittwoch–Sonntag geöffnet**  
**Am 24. Dezember bleibt der Feldkircher Weihnachtsmarkt geschlossen.**

## Weihnachtsführungen

Am 14. Dezember führt der Nachtwächter auf weihnachtlichen Wegen durch die Feldkircher Innenstadt und erzählt zahlreiche Geschichten und historische Gegebenheiten.

Im Mittelpunkt der Führung am 19. Dezember stehen der Weihnachtsmarkt und allerlei Anekdoten, die sich um ihn ranken. Es werden Marktstände besucht und Leckereien der Weihnachtszeit verkostet.

### Nachtwächterführung

Donnerstag, 14. Dezember, 18 Uhr  
 5 Euro pro Person, Kinder 3 Euro  
 (6–14 Jahre)

### Genussvoller Weihnachtsmarkt

Dienstag, 19. Dezember, 16.30 Uhr  
 10 Euro pro Person, Kinder 7 Euro  
 (6–14 Jahre)

➤ **Anmeldung**  
**Tel. 05522/734 67**  
**tourismus@feldkirch.at**  
**www.v-ticket.at**



AM 2. UND 10. DEZEMBER

# Feldkircher Adventsingen

Für Volkskultur in Form von musikalischen Darbietungen steht das Feldkircher Adventsingen seit drei Jahrzehnten. Unter der Intendanz von Professor Fidel Schurig stimmen regionale Interpreten, abwechselnd mit besinnlichen Texten, im festlichen Ambiente des Landeskonservatoriums auf Weihnachten ein.

## Mitwirkende

Bläser Horn Dreiklang, Chor „Frohsinn Nofels“; Harfe und Geige; Familienmusik Wälder Saitenmusik; Fagott Trio; Lesung: Hedwig Scherrer

## Termine und Tickets

- > Samstag, 2. Dezember, 20 Uhr (feierliche Einstimmung bereits ab 19.30 Uhr)
- > Sonntagsmatinée, 10. Dezember, 10.30 Uhr (feierliche Einstimmung bereits ab 10 Uhr) ■

➤ **Tickets: Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH, Tel. 05522/734 67, karten@feldkirch.at oder auf [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at) [www.feldkirch.travel/advent](http://www.feldkirch.travel/advent)**

> Adventsingen  
am 2. und 10. Dezember im  
Landeskonservatorium







**IMMER BESSER**

**Neue Form.  
Neue Farben.  
Neue Vielfalt.**

**Der neue  
Kaffeevollautomat  
Miele C5**

**Wir beraten Sie gerne**

**Jetzt ab 799,-**

**ELEKTRO ZIMMERMANN**

Neustadt 12 6800 Feldkirch 05522 72304 [elektro.zimmermann@vol.at](mailto:elektro.zimmermann@vol.at)



<  
Stimmungsvoll Weihnachten  
feiern – am 24. Dezember im  
Pfadfinderheim St. Georg in  
Nofels

## ENGAGIERTE HELFER GESUCHT

# Weihnachtsfeier in Nofels

Weihnachten ist ein Fest, bei dem die Menschen zusammenkommen. Die Stadt Feldkirch organisiert für Feldkircher Bürgerinnen und Bürger, die alleinstehend sind oder in größerer Gesellschaft feiern möchten, seit vielen Jahren eine Weihnachtsfeier im Pfadfinderheim in Nofels. Für die Programmgestaltung an diesem besonderen Abend werden engagierte Menschen mit kreativen Ideen gesucht.

In Feldkirch muss niemand Weihnachten alleine feiern. Die Weihnachtsfeier im Pfadfinderheim St. Georg wird jedes Jahr am 24. Dezember liebevoll vorbereitet und gestaltet. Seit mehr als 30

Jahren kommen Feldkircherinnen und Feldkircher, die nicht alleine, sondern in einer größeren Runde Weihnachten feiern möchten, zusammen, um von 17 bis 20 Uhr gemeinsam zu essen und sich zu unterhalten.

### Abholdienst

Alle Besucherinnen und Besucher, denen es nicht möglich ist, mit dem Stadtbus oder dem eigenen Pkw nach Nofels zu kommen, können sich bei der Servicestelle Pflege und Betreuung unter Telefon 05522/3422-68 82 melden.

### Ehrenamtliche Helfer

Ideen für die Programmgestaltung, wie beispielsweise die musikalische Unterhaltung oder ein Krippenspiel, sind auch heuer wieder gefragt. Wer sich gerne an der Gestaltung dieses

Abends beteiligen möchte, kann sich an die Servicestelle Pflege und Betreuung wenden. ■

## INFORMATION ZUR FEIER

- > **Wann:** 24. Dezember, 17–20 Uhr
- > **Wo:** Pfadfinderheim St. Georg, Steinbruchgasse 4, Nofels
- > **Kontakt:** Servicestelle Pflege und Betreuung, Telefon 05522/3422-68 82
- > **Stadtbus Ringlinie 1:** Feldkirch Bahnhof ab 16.49 Uhr, Busplatz ab 16.51 Uhr, Nofels Steinbruchgasse an 17.04 Uhr
- > **Stadtbus Ringlinie 2:** Katzenturm ab 16.31 Uhr, Feldkirch Bahnhof ab 16.34 Uhr, Nofels Steinbruchgasse an 16.54 Uhr



Der kleine Tobias ist ein wahrer Sonnenschein. Mit einem Jahr entdeckt er immer selbstständiger seine Umwelt. Seine Mama und sein Papa haben aber einen großen Wunsch für Tobias: eine Oma und/oder einen Opa. Nun suchen sie auf diesem Wege eine Person, die hier einspringen möchte und Zeit mit ihm verbringt. Wer fühlt sich angesprochen und kann diese junge Familie, die kaum Kontakte hat, unterstützen?

### FAMILIENIMPULSE - Ehrenamt mit Kindern beflügelt

Isolde Feurstein  
T 0676/4992077  
M i.feurstein@voki.at



**Vorarlberger  
Kinderdorf**  
Wir tragen Sorge.



>  
Eines der  
Motive der  
Weihnachtskarten:  
Blick in die  
Marktgasse



## MIT WEIHNACHTSKARTEN GLEICH DOPPELT FREUDE SCHENKEN

# Der Verein Hilfswerk Feldkirch

Der Verein Hilfswerk Feldkirch unterstützt Feldkircherinnen und Feldkircher in finanziellen Not-situationen rasch und unkompliziert. Auch in diesem Jahr kann der Verein durch Spenden, aber auch durch den Kauf von Weihnachtskarten unterstützt werden.

Die Weihnachtskarten sind für 2 Euro pro Stück erhältlich. Erwerben kann man sie im Rathaus Bürgerservice, am Tourismuscounter im Montforthaus und im Mobilpunkt. Unter [www.feldkirch.at/weihnachtskarten](http://www.feldkirch.at/weihnachtskarten) sind alle Motive ersichtlich. Sie können auch per E-Mail an [buergerservice@feldkirch.at](mailto:buergerservice@feldkirch.at) mit Angabe der Stückzahl und Motivnummer

bestellt werden.

### Unterstützung für Feldkircher

Der Verein Hilfswerk Feldkirch unterstützt Feldkircherinnen und Feldkircher unter anderem mit Zuschüssen zum Kauf von Fortbewegungsmitteln für Menschen mit Handicap, beim Kauf von Medikamenten und bei Schulwochenaufenthalten. Die Kosten für die Weihnachtsfeier für Alleinstehende (siehe Seite 52) werden zur Gänze vom Verein Hilfswerk Feldkirch übernommen.

### Spenden

Geldspenden werden gerne über folgende Konten angenommen:  
Sparkasse Feldkirch  
IBAN AT86 2060 4031 0046 2732  
Raiffeisenbank Feldkirch  
IBAN AT74 3742 2000 0006 0590

### Spendenabsetzbarkeit

Privatspenden können seit 1. Jänner 2017 nicht mehr selbst als Sonderausgaben in der Arbeitnehmerveranlagung (Einkommenssteuererklärung) beim Finanzamt geltend gemacht werden.

Zukünftig werden die Spenden an den Verein Hilfswerk Feldkirch auch vom Verein direkt dem Finanzamt gemeldet.

Dazu benötigt der Verein Hilfswerk Feldkirch bei einer Spende folgende Daten: Familienname und Vorname (wie im Melderegister, keine Rufnamen) sowie das Geburtsdatum. ■

➤ **Informationen zum Verein Hilfswerk Feldkirch im Rathaus Bürgerservice bei Anita Leonhartsberger-Schrott und Wolfgang Strauß, Tel. 055522/304-12 30**

## Adventskonzert der Musikschule Feldkirch

Das diesjährige Adventskonzert der Musikschule Feldkirch findet am 3. Dezember um 17 Uhr im Dom St. Nikolaus statt.

Dabei steht der schlichte, von einer Schola einstimmig vorgetragene Choral „Nun komm, der Heiden Heiland“ der teils opulenten vokalen und instrumentalen Mehrchörigkeit des Frühbarock gegenüber.

Neben verschiedenen Gesangsembles werden auch Blechbläser, Holzbläser, das Jugendorchester „ILL` Concerto“, Blockflöten und vor allem ein farbiges Continuo (Orgel, Harfe, Cembalo, Gitarre ...) musikalische Vorfreude auf die Geburt Jesu vermitteln.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der Erlös dieses Konzerts, der sich aus freiwilligen freiwillige Spenden zusammensetzt, einer sozialen Initiative zu Gute kommen: In diesem Jahr werden die über 80 Mitwirkenden für die Kinderhilfsorganisation „Stunde des

Herzens“ singen und musizieren. Es war und ist der Musikschule ein Anliegen, Menschen, denen es das Schicksal nicht so gut meint, durch ihre Auftritte Freude zu bereiten. Die herrlichen Klänge von Schütz, Scheidt u.a. sollen neben dem Kunstgenuss auch dazu anregen, an diejenigen zu denken, um die es gerade in der stillsten Zeit des Jahres noch ein wenig ruhiger wird.

➤ **So, 3. Dezember, um 17 Uhr im Dom St. Nikolaus  
Eintritt: freiwillige Spenden**

# DAS IST DIE KRÖNUNG!

Erleben Sie das Hochleistungs-Internet mit Glasfasertechnologie von Lampert. Bis zu 400 Mbit/s garantierte Download-Geschwindigkeit für königliches Streaming- und Surf-Vergnügen.

400  
Mbit/s

Das  
schnellste  
Internet  
Österreichs!



LAMPERT   
Näher dran.

[www.lampert.at](http://www.lampert.at)  
 /Lampert.KabelTV

# 1460 FELDKIRCH - NEUSTADT



Was dem geschulten Kennerauge der Mitarbeiter der Zimmerei LOT Holzbau während Bauarbeiten in der Feldkircher Altstadt auffiel, gilt nun als historischer Fund. Die unter der Schattenburg gefundene Holzdecke überdauerte die Jahrhunderte seit 1460, ist mittlerweile restauriert und gilt als das älteste Beispiel für anhaltende und hochwertige Handwerkskunst in Vorarlberg.

 **LOT**  
holzbau  
Die Zimmerei in Feldkirch: [www.lot-holzbau.at](http://www.lot-holzbau.at)

## 800 JAHRE FELDKIRCH

## 1218 – erstmals als Stadt erwähnt

Es gibt Städte, für die ein Gründungsdokument mit genauem Datum vorliegt. Es gibt Städte, um deren Gründung sich Mythen und Geschichten ranken. Und es gibt Städte, die allmählich aus dem Dunst der Vergangenheit aufsteigen und plötzlich in einer Urkunde als „Stadt“ bezeichnet werden. So ist es auch bei Feldkirch der Fall.

Von Stadtbibliothekar Dr. Hans Gruber

Die Grafen von Bregenz, ein Zweig der Udalrichinger, beherrschten im Hochmittelalter unsere Region. Nach dem



Aussterben des Geschlechts im Mannesstamm Mitte des 12. Jahrhunderts entbrannte eine Auseinandersetzung zwischen dem Schwiegersohn und einem Neffen des letzten Udalrichingers, zwischen Pfalzgraf Hugo II. von Tübingen und Rudolf von Pfullendorf.

Zuerst wurde eine Teilung der Herrschaft beschlossen, doch schon bald traten Unstimmigkeiten auf. Infolge dieser kam es zu einem kriegerischen Konflikt Hugos II. von Tübingen mit Welf VII., der sogenannten „Tübinger Fehde“ (1164–1166). Schließlich beendete Kaiser Friedrich I. Barbarossa diese 1166 auf einem Hoftag in Ulm. Hugo wurde gezwungen, sich Welf VII. zu unterwerfen. Er wurde in Ketten gelegt und auf der Neuburg bei Koblach festgesetzt.

Die Nachfolge der Grafen von Bregenz schien daher zugunsten Rudolfs von Pfullendorf entschieden zu sein. Doch als dessen Sohn in Italien der Malaria zum Opfer fiel und weil Rudolf keine weiteren Erben besaß, überließ er seine Besitztümer dem Kaiser. In der Folge kamen diese dann doch an Pfalzgraf Hugo II. von Tübingen.

### Die Stadtgründung

Nach dem Tod Hugos von Tübingen 1182 erhielt sein gleichnamiger jüngerer Sohn die südlichen Erbeile, nicht

aber den Pfalzgrafentitel. Ab etwa 1208 nannte sich dieser Sohn dann Hugo I., Graf von Montfort. Wir wissen nicht, woher der Name „Montfort“ („starker Berg“) stammt. Vielleicht begegnete Hugo ihm auf einem Kreuzzug ins Heilige Land, wo es tatsächlich eine Burg gleichen Namens gab.

Bald dürfte sich Hugo aber der besonderen Verkehrslage der Region bewusst geworden sein, treffen doch hier zwei damals wichtige Routen auf der West-Ost- wie auch der Nord-Süd-Achse zusammen, und gründete um 1200 die Stadt Feldkirch. Von Anfang an übernahm die Stadt den Namen des benachbarten Dorfes. Einige Zeit trugen beide dieselbe Bezeichnung, ab Mitte des 14. Jahrhunderts nannte man das Dorf zur besseren Unterscheidung dann „Altenstadt“.

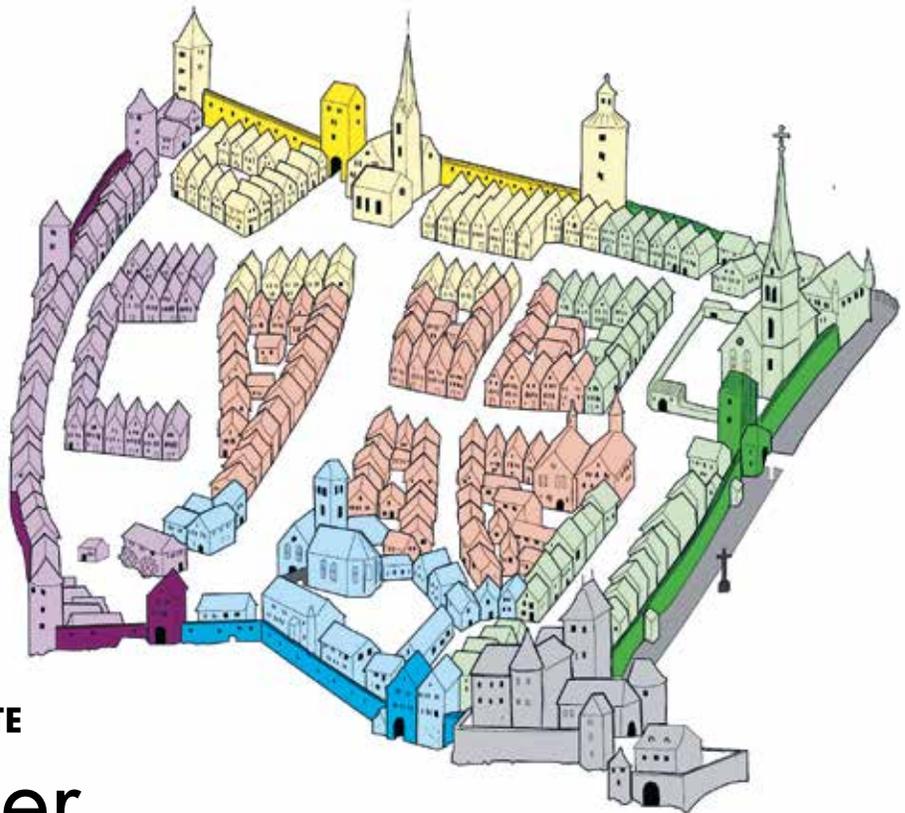
### Die Urkunde von 1218

Im Jahre 1218 wurde in Ulm in Anwesenheit Kaiser Friedrichs II. eine Urkunde ausgefertigt. Mit dieser schenkte Graf Hugo I. dem Orden der Johanniter eine Kirche, dazugehörige Felder und eine Mühle „zwischen den zwei Felsen“. Lokalisiert wurde die Schenkung „in civitate sua Veltkilch“, in seiner Stadt Feldkirch. Hier wird Feldkirch erstmals als Stadt bezeichnet. Die Urkunde, an die 2018 erinnert werden wird, bezieht sich also nicht auf die Gründung, sondern auf die erste Nennung der Stadt. Leider ist sie uns nicht im Original, sondern nur als Abschrift aus dem frühen 17. Jahrhundert erhalten geblieben. ■

<

Grabplatte Graf Hugos I. v. Montfort, Gründer des Johanniterhauses in Feldkirch, 1218.

>  
(Abbildung 2)  
Feldkirch war in  
fünf Quartiere  
aufgeteilt. Jedes  
Viertel unterstand  
einem Hauptmann,  
das zentrale dem  
Stadtammann.



## BEDEUTUNG DAMALS UND HEUTE

# Die Stadtmauer

Lange Zeit machte die Mauer eine Stadt erst zur Stadt. Mit der Mauer gab sie sich gleichsam eine Außenhaut, die sie vom ländlichen Umland abgrenzte. Bald entwickelte sich daraus eine Mentalität, die sich als urban-städtische von der Denkweise des Bäuerlichen abheben wollte.

Von Stadtbibliothekarin Dr. Hans Gruber

Als Max Weber zu klären versuchte, was eine Stadt als solche definiere, nannte er noch vor dem Markt, dem Stadtrecht, dem Verbandcharakter und der Autonomie in allererster Linie die Befestigung in Form einer Burg oder Stadtmauer. Die Mauer war also über lange Zeit grundlegendes Merkmal einer Stadt. Dabei erfüllte sie verschiedene Funktionen.

- > Vor allem diente sie als Befestigungsanlage dem Schutz vor äußeren Feinden. Mit Aufkommen mauerbrechender Geschütze wurden die Mauern in der Frühen Neuzeit dann vielerorts verstärkt.
- > Als politische Grenze legte die Stadtmauer den Herrschaftsbereich des Stadtherren fest.

- > Als juristische Grenze bestimmte sie die Reichweite des gültigen Rechts. So war der Erwerb des Bürgerrechts lange mit dem Besitz eines Hauses oder Teil eines Hauses innerhalb der Stadtmauern verbunden, auch wenn später sogenannte Ausbürger außerhalb der Stadt wohnen konnten und trotzdem das Bürgerrecht besaßen.
- > Als soziale Grenze verbannte sie bestimmte Menschen (z.B. Arme, chronisch Kranke) oder Orte (z.B. Schindanger, Richtstätte, Siechenhaus) jenseits der Mauer. Manche Einrichtungen wie Hospital oder Pfründhaus standen hingegen nur Menschen innerhalb der Mauern offen.
- > Als ökonomische Grenze definierte sie den Schutz- und Pflichtenbereich der Zünfte. Lange wurde an den Toren auch Zoll eingehoben.
- > Eine urban-städtische Mentalität stilisierte die Mauer als Barriere gegenüber einer ländlich-bäuerlichen Denkhaltung.
- > Als Symbol wurde die Stadtmauer neben dem Rathaus zum Zeichen des Selbstbewusstseins und der Eigenständigkeit der Bürgerschaft. Nicht selten erschien sie als Ausdruck des Bürgerstolzes auf Wappen und Siegeln.

### Drei Bauphasen der Feldkircher Stadtmauer

1. In der Frühzeit der Stadt entstand als Zentrum die Marktstraße mit einer Parallelstraße (heute Schlossergasse und Gymnasiumgasse) sowie zwei Querverbindungen (heute Schmiedgasse und im Norden die Kreuzgasse), südöstlich war die Johanniterkommende situiert. Um diesen Bereich wurde eine Mauer aufgezo-gen, Reste davon sind noch heute an der Südseite des Katzenturms und in der nördlichen Entenbachgasse erhalten. Zugänglich war die Stadt über drei Tore. Westlich in Richtung Chur an der Stelle, wo heute Kreuzgasse und Montfortgasse aufeinandertreffen (A in Abbildung 1). Östlich in Richtung Bregenz, wo heute die Entenbachgasse in die Schmiedgasse mündet (B), und südlich beim Johanniterkloster hinaus in die so genannte Au (C). Die Pfarrkirche lag entweder außerhalb der Mauern oder es wurde die Kirche in Altstadt genutzt, beides nicht ungewöhnlich.
2. In den 1280er-Jahren wurde die Stadt planmäßig erweitert. Mittlerweile war die Schattenburg errichtet worden und die neuerbaute „Neustadt“ erstreckte sich von ihrem Fuße bis zur

Pfarrkirche St. Nikolaus. Nun führte das Bregenzertor (F) nordöstlich aus der Stadt, im Süden das Bludenzertor (G).

- In einer letzten Ausbauphase wurde der Raum bis zur Ill ab 1379 unter Graf Rudolf V. erschlossen. Fünf Jahre später wurde die „Vorstadt“ mit einer Mauer umgeben und in die Stadtbefestigung einbezogen. Nordwestlich bot nun das Churertor (E), südlich das Mühletor (H) Einlass in die Stadt.

### Unterhalt, Bewachung

Eine Stadtmauer war eine kostspielige Angelegenheit. Für Bau und Unterhalt sorgten die Bürger der Stadt. Oft dürften die Instandsetzungs- und Erhaltungsarbeiten einen Großteil der städtischen Ausgaben ausgemacht haben.

Auch die Mauerwache gehörte zu den allgemeinen Bürgerpflichten. Jeder

geeignete Mann wurde dazu herangezogen. In Feldkirch wurde hierfür die Stadt in fünf Quartiere aufgeteilt (siehe Abbildung 2). Jedes Viertel unterstand einem Hauptmann, das zentrale dem Stadtmann. Der nächtliche Dienst dauerte jeweils eine Woche, wobei die Männer zu zweit gingen und um Mitternacht eine Ablöse stattfand. Eingeteilt wurde von Haus zu Haus. Der Rundgang begann in der Marktgasse und endete auch dort. Dabei blieben die Wachen immer in Kontakt mit den Turmwächtern. Bei äußerer Bedrohung, Feuer oder Aufruhr war vorgesehen, dass der Hauptmann zu seinem ihm zugeteilten Tor eilte, während sein ihm untergebener Waibel den Ort des Geschehens aufsuchen sollte.

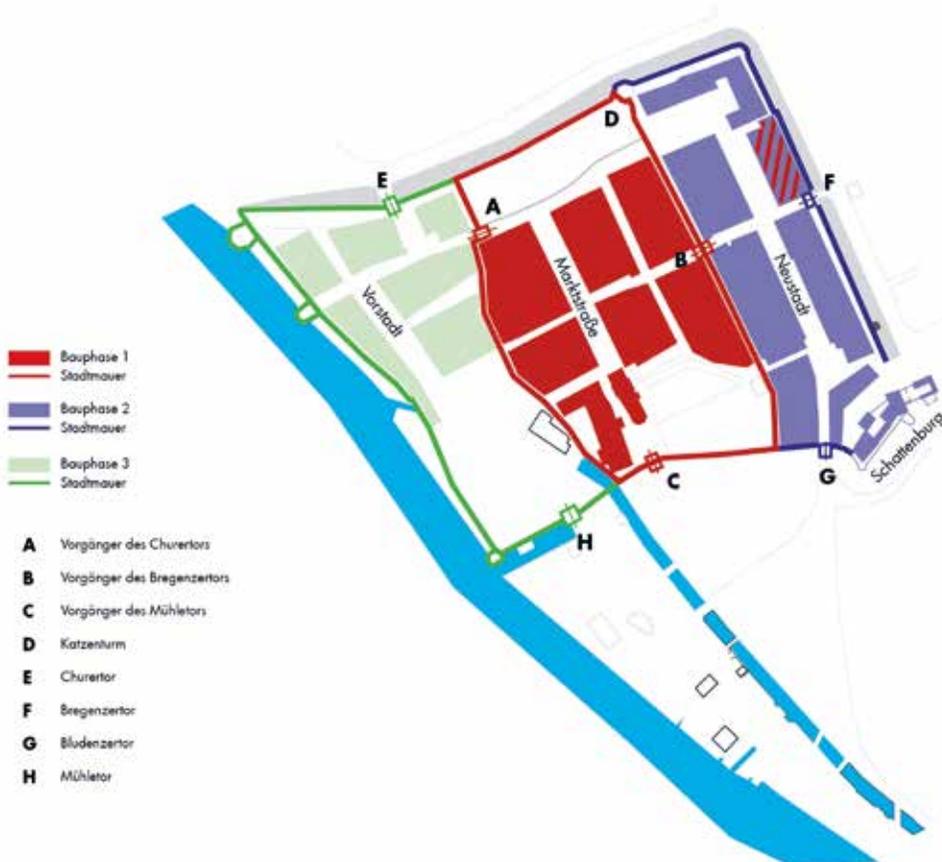
### Draußen vor der Stadt

Manches fand keinen Platz innerhalb der Stadtmauern. Chronisch Kranke,

Arme, Gesetzesbrecher und „Närrische“ wurden aus der Gemeinschaft ausgegrenzt. Nicht selten überließ man sie völlig ihrem Schicksal. So entstand jenseits der Mauern ein ritualisierter Bereich, der uns anzeigt, was nicht dazugehörte: Abends mussten Arme, Spielleute und fahrendes Volk die Stadt verlassen, bevor die Tore geschlossen wurden. Sie verbrachten die Nacht oftmals in unmittelbarer Nähe und strömten morgens wieder zurück in die Stadt. Der Galgen ragte weithin sichtbar beim Elendbild auf der Anhöhe über Levis auf. Der Schindanger, auf dem totes Vieh gehäutet wurde, sich allerlei Unrat ansammelte und für den der Wassenmeister zuständig war, befand sich in Tosters. Das Siechenhaus in Levis beherbergte die Aussätzigen. Und es gab auch Orte des verbotenen Vergnügens, die sich wohl größtenteils in der nahen Siedlung Heiligkreuz befanden. All diese Orte wurden vor die Mauer verbannt.

### Hemmnis für den Fortschritt

Allmählich wurden die Befestigungsanlagen zu einem Hindernis für den Verkehr und das Bevölkerungswachstum, sie galten nun auch als Symbol einer dem Fortschritt im Wege stehenden Einengung. So wurden die Mauern im Laufe des 19. Jahrhunderts in vielen Städten geschleift. In Wien machten sie dem Prachtboulevard der Ringstraße Platz, in Feldkirch fielen sie größtenteils schon Ende der 1820er-Jahre der Spitzhacke zum Opfer, der Hirschgraben und der Schlossgraben erinnern daran. Nur wenige Mauerreste haben sich bis heute erhalten. ■



<  
(Abbildung 1)  
Die drei Bauphasen  
der Stadtmauer



**WISSEN SIE'S?**

# Wann wurde Feldkirch zum ersten Mal urkundlich erwähnt?

Feldkirch feiert im kommenden Jahr sein 800-jähriges Jubiläum – dabei zeigt sich: die Geburtsstunde einer Stadt zu bestimmen, das ist gar nicht so einfach. Im Falle von Feldkirch ist es die erste urkundliche Erwähnung, die als Bezugspunkt genommen wird. „in civitate sua Veltkilch ...“ (in seiner Stadt Feldkirch) heißt es da ganz genau. Und nein, es sind keine Tippfehler, die sich hier eingeschlichen haben ;).

Dazu nun unsere Quizfrage: In welchem Jahr wurde Feldkirch zum ersten Mal urkundlich erwähnt? Die Antwort dürfte nicht allzu schwer sein. Wir wünschen viel Spaß beim Mitraten!

Senden Sie Ihre Antwort an die Stadt Feldkirch, Schmiedgasse 1, 6800 Feldkirch, oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Begriff „Quizspiel“ an [mosaik@feldkirch.at](mailto:mosaik@feldkirch.at).

**Mitmachen und gewinnen!**

Mitmachen lohnt sich dieses Mal insbesondere für alle Weingenießer. Wir verlosen fünf Mal ein Duo des Feldkirch 800 Jubiläumsweines. Eine fachkundige Jury hat den Zweigelt des Weinguts Beck und den Grünen Veltliner des Weinguts Reinberger ausgewählt.

Einsendeschluss ist der 15.12.2017. Bitte nicht vergessen, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

**Die Lösung vom letzten Mal**

Die richtige Antwort auf unsere Frage im Septemberheft lautet: Die 800-Jahrausstellung umfasst 22 Räume.

**Gewonnen hat:**

Astrid Hehle aus Nofels  
Sie wusste die richtige Antwort und durfte sich gemeinsam mit ihrer Fa-

milie und Freunden über eine private Führung durch das Palais Liechtenstein freuen, wo die Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr zügig voranschreiten.

Herzliche Gratulation! ■



Dieses Mal zu gewinnen: 5 x 2 Flaschen Feldkirch 800 Jubiläumswein.

DIE WELT DER EDELMETALLE



ÖGUSSA

# HEAVY METAL FOREVER



SEIT 1862

TRENDS KOMMEN UND GEHEN. GOLD BLEIBT.



Feingoldbarren in 11 Größen von 1 bis 1.000 Gramm. ÖGUSSA-Feingoldbarren sind umsatzsteuerfrei!



## DAS MEISTE GELD FÜRS ALTE GOLD

Verkaufen Sie Ihre Edelmetallreste aus Gold, Silber und Platin direkt beim führenden Edelmetallverarbeiter!

Faires Gold

zertifiziert konfliktfreie Lieferkette



Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H. | [www.oegussa.at](http://www.oegussa.at)  
6850 Dornbirn | Marktstr. 16A | T +43 (0) 5572 205777 | [office.dornbirn@oegussa.at](mailto:office.dornbirn@oegussa.at)  
Öffnungszeiten: Mo-Do 9:00 - 12:30 u. 13:30 - 16:30 | Fr 9:00 - 12:45



**JETZT GRATIS WINTER-RÄDER<sup>1</sup>**  
BEI FINANZIERUNG

## DER NEUE NISSAN QASHQAI UND DER NEUE NISSAN X-TRAIL JETZT MIT BIS ZU € 4.600,- BONUS

BEI EINTAUSCH IHRES ALTEN DIESEL-FAHRZEUGS.<sup>2</sup>

**Gesamtverbrauch l/100 km: gesamt von 6,4 bis 3,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen: gesamt von 162,0 bis 99,0 g/km.**

<sup>1</sup>Aktion gültig bei Kauf eines neuen NISSAN QASHQAI oder eines neuen NISSAN X-TRAIL bis 31.10.2017 und nur in Verbindung mit einer Fahrzeugfinanzierung über NISSAN Finance (RCI Banque S.A. Niederlassung Österreich). Vier NISSAN Winterkompletträder, bestehend aus Stahlfelge und Winterreifen, exkl. Montage. Keine Barablöse möglich. Nur für Konsumenten. <sup>2</sup>Bonus inkl. € 1.500,- Ökobonus bei dem neuen NISSAN QASHQAI oder inkl. € 2.600,- bei dem neuen NISSAN X-TRAIL gültig bei Eintausch eines Euro-4- (oder älteren) Diesel-Fahrzeugs, das mind. 6 Monate auf den Käufer zugelassen war. Aktion gültig bei Kauf bis 31.12.2017.

Autohaus Branner Ges.m.b.H  
Treietstraße 2  
6833 Klaus  
Telefon: (0 55 23) 5 11 41  
[www.branner.at](http://www.branner.at)

# Vorausschauen. Vorsorgen. Veranlagten.

Reden wir über  
Ihren finanziellen  
Zukunftsplan.  
Wir sind 14 x in Ihrer Nähe.

Nützen Sie unsere  
Beratungszeiten:  
MO - FR, 7 - 19 Uhr  
Terminvereinbarung  
unter Telefon  
05 0100 - 43600